

# Nichtfinanzieller Bericht

der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Berichtsjahr 2022



Sparkasse  
Hildesheim Goslar Peine

# Inhaltsstruktur

<b>1.</b>	<b>Berichtsparameter.....</b>	<b>6</b>
1.1	H1 Allgemeine Informationen.....	6
<b>2.</b>	<b>Geschäftspolitik.....</b>	<b>13</b>
2.1	H2 Geschäftsmodell .....	13
2.1.1	Öffentlicher Auftrag.....	13
2.1.2	Wertschöpfung und Lieferkette.....	13
2.2	H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen.....	14
2.2.1	Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange.....	14
2.2.2	Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten.....	14
2.2.3	Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot .....	14
2.2.4	Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften .....	15
2.2.5	Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange .....	16
2.3	H4 Grundsätze der Unternehmensführung .....	16
2.3.1	Bericht zur Unternehmensführung .....	16
2.3.2	Vergütung .....	18
2.3.3	Diversitätsrichtlinie für den Vorstand .....	18
2.3.4	Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung.....	18
2.3.5	Corporate-Governance-Kodex und Compliance.....	19
2.4	H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement .....	19
2.4.1	Qualitätsstandards für Kunden und Verbraucher.....	19
2.4.2	Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab .....	19
2.4.3	Impuls- und Beschwerdemanagement.....	20
2.4.4	Schlichtungsverfahren .....	20
<b>3.</b>	<b>Nachhaltigkeitsmanagement.....</b>	<b>21</b>
3.1	H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele .....	21
3.1.1	Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit.....	21
3.1.2	Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber für das Geschäftsmodell der Sparkasse ..	21
3.1.3	Neue Geschäftschancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit .....	23
3.1.4	Nachhaltigkeitsmanagement.....	24
3.1.5	Nachhaltigkeitsverständnis .....	24
3.1.6	Nachhaltigkeitsstrategie .....	24
3.1.7	Nachhaltigkeitsziele .....	25
3.2	H7 Implementierung in Prozesse und Controlling .....	26
3.2.1	Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse.....	26
3.2.2	Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeit.....	26
3.2.3	Kontrolle.....	27
3.3	H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft.....	27

3.3.1	Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft .....	27
3.3.2	Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen .....	27
3.3.3	Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft.....	28
3.3.4	Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft .....	29
3.3.5	Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft.....	29
<b>3.4</b>	<b>H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft.....</b>	<b>30</b>
3.4.1	Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft.....	30
<b>3.5</b>	<b>H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B).....</b>	<b>30</b>
3.5.1	Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A) .....	30
3.5.2	Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) .....	31
3.5.3	Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B).....	31
3.5.4	Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B).....	32
<b>3.6</b>	<b>H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten .....</b>	<b>32</b>
3.6.1	Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte .....	32
3.6.2	Achtung der Menschenrechte .....	33
3.6.3	Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten .....	33
3.6.4	Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung .....	34
3.6.5	Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte .....	34
<b>3.7</b>	<b>H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung.....</b>	<b>35</b>
<b>3.8</b>	<b>H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie.....</b>	<b>35</b>
3.8.1	Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange.....	35
3.8.2	Umweltleistung und Ressourcenverbrauch.....	36
3.8.3	Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs.....	38
3.8.4	Klima- und Umweltziele .....	38
3.8.5	Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung .....	38
3.8.6	Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung .....	39
<b>4.</b>	<b>Personal .....</b>	<b>47</b>
<b>4.1</b>	<b>H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit .....</b>	<b>47</b>
4.1.1	Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte.....	47
4.1.2	Grundlagen der Beschäftigung und Tariftreue .....	48
4.1.3	Gleichbehandlung und Entgelttransparenz.....	48
4.1.4	Beteiligung und Mitarbeitendenzufriedenheit .....	49
4.1.5	Diversität und Chancengerechtigkeit .....	50
4.1.6	Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange .....	51
<b>4.2</b>	<b>H15 Beruf und Familie.....</b>	<b>51</b>
4.2.1	Grundlagen und Rahmenbedingungen.....	51
4.2.2	Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.....	51
<b>4.3</b>	<b>H16 Gesundheit .....</b>	<b>52</b>
4.3.1	Gesundheitsförderung.....	52
<b>4.4</b>	<b>H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen .....</b>	<b>53</b>

4.4.1	Grundlagen der Aus- und Weiterbildung .....	53
4.4.2	Weiterbildungsmaßnahmen .....	53
<b>5.</b>	<b>Corporate Governance.....</b>	<b>54</b>
<b>5.1</b>	<b>H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende .....</b>	<b>54</b>
5.1.1	Rechtlicher Rahmen .....	54
5.1.2	Werte und Handlungsrichtlinien .....	55
<b>5.2</b>	<b>H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung.....</b>	<b>57</b>
5.2.1	Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	57
5.2.2	Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	57
5.2.3	Politische Interessenvertretung .....	58
5.2.4	Steuern .....	58
5.2.5	Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	58
<b>6.</b>	<b>Kommunikation .....</b>	<b>59</b>
<b>6.1</b>	<b>H20 Dialog mit Anspruchsgruppen.....</b>	<b>59</b>
6.1.1	Anspruchsgruppen der Sparkasse .....	59
6.1.2	Kommunikation mit Anspruchsgruppen .....	59
6.1.3	Wesentlichkeitsprüfung.....	60
<b>7.</b>	<b>Nachhaltige Anlageprodukte .....</b>	<b>60</b>
<b>7.1</b>	<b>P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte .....</b>	<b>60</b>
7.1.1	Nachhaltigkeitsfonds .....	60
<b>7.2</b>	<b>P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge .....</b>	<b>61</b>
<b>8.</b>	<b>Nachhaltige Kreditprodukte .....</b>	<b>61</b>
<b>8.1</b>	<b>P3 Kredite für ökologische Zwecke .....</b>	<b>61</b>
8.1.1	Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz .....	62
8.1.2	Transformationsfinanzierung für mittelständische Unternehmen .....	62
8.1.3	Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien .....	63
8.1.4	Ökologische Sonderkreditprogramme der Sparkasse .....	63
<b>8.2</b>	<b>P4 Kredite für soziale Zwecke .....</b>	<b>64</b>
8.2.1	Finanzierung kommunaler und sozialer öffentlicher Einrichtungen .....	64
8.2.2	Finanzierung von Wohnraum.....	64
<b>9.</b>	<b>Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug .....</b>	<b>64</b>
<b>9.1</b>	<b>P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen .....</b>	<b>64</b>
9.1.1	Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen .....	64
9.1.2	Filialnetz und digitale Zugangswege .....	65
<b>9.2</b>	<b>P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen .....</b>	<b>66</b>
9.2.1	Sprachservices .....	66
9.2.2	Barrierefreiheit.....	66
<b>10.</b>	<b>Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung .....</b>	<b>67</b>
<b>10.1</b>	<b>P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung .....</b>	<b>67</b>
<b>10.2</b>	<b>P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft .....</b>	<b>67</b>
10.2.1	Förderung von Innovation im Mittelstand .....	68

10.2.2	Förderung des Auslandsgeschäfts.....	68
10.3	P9 Förderungen von Unternehmensgründungen.....	68
10.4	P10 Kredite für kommunale Infrastruktur.....	69
10.4.1	Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen.....	69
10.4.2	Liquiditätsmanagement .....	69
10.4.3	Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen.....	69

# 1. Berichtsparemeter

## 1.1 H1 Allgemeine Informationen

### Unternehmensdaten

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine  
 Rathausstr. 21-23  
 31134 Hildesheim  
 05121 871-0  
 info@sparkasse-hgp.de  
 www.sparkasse-hgp.de

### Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

### Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Allgemeine Informationen	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-45, 102-46, 102-48, 102-49, 102-50, 102-51, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-9
H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 102-15, 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-16, 102-18, 102-19, 102-20, 102-24, 102-25, 102-26, 102-27, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 405-1
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 413-1, 417-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-12, 102-14, 102-15, 102-21, 102-29, 102-30, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3, 201-2
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-15, 201-2, 305-3, 412-3, 416-1
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3; GRI SRS 2016: 201-2, 305-3, 416-1
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 305-3, 412-3, 416-1

H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 403-1, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2, 412-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-1, 308-2, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2
H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie	GRI SRS 2016: 102-15, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 201-2, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 307-1
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1, 413-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-5, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-17, 102-18, 102-25, 102-26, 102-30, 205-2
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 102-33, 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 417-2, 417-3, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-21, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3, 413-1

Produkte Sparkassen-Indikator	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7; GRI SRS 2016: 203-2
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7; GRI SRS 2016: 203-1
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14; GRI SRS 2016: 203-2, 413-1
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14; GRI SRS 2016: 203-2, 413-1
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

### Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen des Kontrollprozesses eingebunden. Die Ergebnisse werden in den Sitzungen des Nachhaltigkeitsausschusses mit dem Vorstand diskutiert.

Der Sparkassen-Standard wird kontinuierlich gemäß den regulatorischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aktualisiert und an neue Anforderungen angepasst.

### Angaben zu Prüfungen

Mit der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts hat der Verwaltungsrat die Interne Revision der Sparkasse beauftragt. Nach erfolgreicher Prüfung empfiehlt der Vorstand dem Verwaltungsrat, den gesonderten

nichtfinanziellen Bericht auf Basis des Prüfungsergebnisses der Revision zu billigen. Diese Billigung erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in einer Verwaltungsratssitzung.

Im Anschluss wird die nichtfinanzielle Erklärung vor Veröffentlichung an die Prüfungsstelle des SVN zur kritischen Würdigung übergeben.

### **Angaben zur Wesentlichkeit**

Im Jahr 2020 wurde die Frage der Wesentlichkeit zum ersten Mal systematisch beantwortet. Diese Analyse der wesentlichen Aspekte unserer nachhaltigen Leistungen fand im Rahmen einer Vorstandssitzung statt. Die Teilnehmer waren neben dem Gesamtvorstand die Bereichsdirektoren aller Bereiche, die für die Steuerung der Nachhaltigkeit in unserer Sparkasse zuständig sind, sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragte.

Bei der Auswahl des Verfahrens haben wir uns für einen ganzheitlichen Ansatz entschieden. Die Aspekte der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsperspektive wurden in Kombination mit einer Stakeholderbefragung bewertet. Die Basis für die Bewertung bildeten die Sparkassen-Indikatoren, da diese in unserer Sparkasse bereits etabliert sind und regelmäßig für unsere Berichterstattung bewertet werden. Für die Bewertung der Stakeholderrelevanz wurde auf eine Studie der imug-Beratungsgesellschaft zurückgegriffen, die im Auftrag des DSGVO durchgeführt wurde.

Der Vorstand bestätigte die Ergebnisse der imug-Studie. Diese von den Stakeholdern als wesentlich gekennzeichneten Handlungsfelder wurden vom Vorstand um das Thema Klimaschutz im Geschäftsbetrieb ergänzt.

Die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit für die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine sind:

- Faires Verhalten gegenüber Kunden
- Seriöse und zuverlässige Unternehmensführung
- Faire und attraktive Leistungen für Mitarbeiter
- Beitrag für wirtschaftliche Entwicklung in der Region
- Energiesparen und Klimaschutz in der eigenen Geschäftstätigkeit

### **Kontakt**

Jennifer Sander  
Nachhaltigkeitsbeauftragte  
05121 871-3765  
[jennifer.sander@sparkasse-hgp.de](mailto:jennifer.sander@sparkasse-hgp.de)

### **Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage**

Den Lagebericht veröffentlichen wir auf der Website unserer Sparkasse, zu finden über den folgenden Link: <https://www.sparkasse-hgp.de/de/home/ihre-sparkasse/ihre-sparkasse-vor-ort.html>.

## Wesentliche Daten per 31.12.2022

	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	1.194	1.210
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	1.006	1.033
Anzahl Auszubildende und Trainees	54	64
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	40	45
Anzahl SB-Filialen	42	40
Anzahl fahrbare Filialen	0	0
Anzahl SB-Geräte (Bankautomaten)	109	122
Anzahl Geldausgabeautomaten	61	70
Anzahl Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	7	11
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	66	71
Anzahl Privatgirokonten	264.660	258.027
Anzahl Geschäftsgirokonten	25.129	24.931
Bilanzsumme in Mio. Euro	9.296	9.120
Gesamteinlagen in Mio. Euro	7.211	6.912
Kreditvolumen in Mio. Euro	6.537	6.211
Eigenkapital in Mio. Euro	585	575

## Vorstand

Jürgen Twardzik, Vorstandsvorsitzender

Dominikus Penners, Vorstandsmitglied

Ingmar Müller, Vorstandsmitglied

Das Vorstandsmitglied Dirk Vorderstemann ist zum 30.06.2022 in den Ruhestand eingetreten. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder von vier auf drei reduziert.

## Verwaltungsrat

Dr. Ingo Meyer, Verwaltungsratsvorsitzender

Bernd Lynack, 1. stv. Vorsitzender

Henning Heiß, 2. stv. Vorsitzender

Frank Hoffmann, Verwaltungsratsmitglied

Dr. Christof Klinke, Verwaltungsratsmitglied

Dr. Manfred Klose, Verwaltungsratsmitglied

Stephan Lenz, Verwaltungsratsmitglied

Friedhelm Prior, Verwaltungsratsmitglied

Dr. Alexander Saipa, Verwaltungsratsmitglied

Urte Schwerdtner, Verwaltungsratsmitglied

Iris Siekiera, Verwaltungsratsmitglied

Frank Wodsack, Verwaltungsratsmitglied

Dirk Flindt, Beschäftigtenvertreter

Ilona Heitmann, Beschäftigtenvertreterin

Stefanie Kandulski, Beschäftigtenvertreterin

Kathrin Kelpke, Beschäftigtenvertreterin

Kathrin Kemper, Beschäftigtenvertreterin

Michael Wegener, Beschäftigtenvertreter

## Träger

Träger unserer Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Hildesheim Goslar Peine, an dem die Landkreise Hildesheim, Goslar und Peine sowie die Städte Hildesheim und Goslar beteiligt sind.

## Rechtsform

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

## Beteiligungen

Mit ihren regional ausgerichteten Beteiligungen trägt die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und zum Gemeinwohl in ihrem Geschäftsgebiet bei. So unterstützt sie über Wirtschaftsförderungsgesellschaften und ein Energieberatungszentrum Kommunen, Unternehmen und Privatkunden bei ihren Vorhaben. Über Erschließungsgesellschaften fördert die Sparkasse die kommunale Entwicklung, wobei bei der Erschließung und Besiedelung von Wohn- und Gewerbegebieten verstärkt städtebauliche, ökologische und soziale Anforderungen im Fokus stehen.

Verbundene Unternehmen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über
Sparkassen Holding Geschäftsführungsgesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH	100	X	
Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG	100	X	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim Region (HI-REG) mbH	100	X	
Sparkassen Immobiliengesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH	100	X	
Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH	81,77	X	
Jalon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	94	X	
Gesellschaft für Grundstücksanlagen (GfG) m.b.H.	100	X	
SGEG Sparkassen Grundstücksentwicklungsgesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co.KG	100		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
SGVG Grundstücks Verwaltungsgesellschaft mbH	100		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Grundstücksgesellschaft Weingärten mbH	51		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
SAG Agrargesellschaft mbH & Co. KG	100		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
IVG Immobilien Verwaltungsgesellschaft der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG	100		SGEG Sparkassen Grundstücksentwicklungsgesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co.KG

Beteiligungen S-Finanzgruppe	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über
Sparkassenverband Niedersachsen	8,87	X	
Norddeutsche Landesbank	0,84		Sparkassenverband Niedersachsen
Deutscher Sparkassen- und Giroverband öK	0,17		Sparkassenverband Niedersachsen
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse	3,90		Sparkassenverband Niedersachsen
Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG	0,27		Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Lebensversicherung Hannover	0,89		Sparkassenverband Niedersachsen
Oldenburgische Landesbrandkasse	0,89		Sparkassenverband Niedersachsen

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	1,11		Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig	1,11		Sparkassenverband Niedersachsen
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse	2,22		Sparkassenverband Niedersachsen
Niedersächsische Bürgschaftsbank	0,28		Sparkassenverband Niedersachsen
Kapitaleinlagengesellschaft des NSGV GmbH & Co. KG	8,87		Sparkassenverband Niedersachsen
Förderungsgesellschaft des SVN mbH	8,87		Sparkassenverband Niedersachsen

Beteiligungen in der Region	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über
Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG	17,49	X	
Projekt Arnekenstraße GmbH & Co. KG	5,10		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
HIG Hildesheimer Immobilienentwicklung Verwaltungs GmbH	50,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
HIG Hildesheimer Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	50,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
SVEG Sparkassen-Volksbank-Entwicklungsgesellschaft mbH	50,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
GHG Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Hildesheim-Giesen mbH	49,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
HABEG Harsumer Baulandentwicklungsgesellschaft mbH	48,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
ebz Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH	10,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG

Sonstige Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über
S-International Niedersachsen Bremen Verwaltungs-GmbH	19,10		S-International Niedersachsen Bremen GmbH & Co. KG
S-International Niedersachsen Bremen GmbH & Co. KG	19,10	X	
Deutsche Mittelstandsholding für Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG	6,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Deutsche Mittelstandsholding für Industriebeteiligungen II GmbH & Co. KG	4,69		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Red Blue Real Estate GmbH	50,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
NKB Co-Invest VI GmbH & Co. KG	3,36		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Nord KB Dachfonds IV Beteiligungsgesellschaft mbH	5,69		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Nord KB Dachfonds III Beteiligungsgesellschaft mbH	6,20		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Nord KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH	7,69		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Nord KB Beteiligungsgesellschaft mbH	9,93		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	15,00		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	8,21		Sparkassen Holdinggesellschaft Hildesheim Goslar Peine mbH & Co. KG

## **Mitgliedschaften in Verbänden und Institutionen**

Wir sind Mitglied des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen. Wir sind beim Amtsgericht Hildesheim unter der Nummer A 2564 im Handelsregister eingetragen. Unsere Sparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Niedersachsen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine den folgenden Verbänden angeschlossen: Arbeitgeberverband im Bezirk Hildesheim e. V., Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V., Deutsches Institut für Interne Revision e. V., Gesamtverband der niedersächsischen Kreditinstitute e. V., Industrie- und Handelskammer Hannover, Industrie- und Handelskammer Braunschweig, Institut für Insolvenzrecht e. V., Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen e. V., Allgemeiner Arbeitgeberverband Harz e. V.

Ergänzend dazu ist die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine Mitglied in verschiedenen regionalen Vereinen und Verbänden und unterstützt die Arbeit dieser Institutionen über ihre Mitgliedsbeiträge.

## **Geschäftsgebiet und wichtige Märkte**

Das Geschäftsgebiet unserer Sparkasse umfasst das Gebiet ihres Trägers, die Stadt Salzgitter und die Gemeinden Baddeckenstedt, Groß Heere, Haverlah, Schladen-Werla und Sehnde.

## **Geschäftsbereiche**

Unsere wesentlichen Geschäftsaktivitäten sind das Privatkundengeschäft, das Unternehmenskundengeschäft und die Eigenanlage. Das Privatkunden- und Unternehmenskundengeschäft sind unser Kerngeschäft. Mit ihnen kommen wir unserem satzungsmäßigen Auftrag nach, indem wir auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse den Wettbewerb im Geschäftsgebiet stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherstellen. Die Steuerung des Kundengeschäfts wird in der Vertriebssteuerung über strategische Geschäftsfelder operationalisiert. Die Eigenanlage fasst das Treasury und die Beteiligungen der Sparkasse zusammen. Die Steuerung erfolgt im Rahmen der Festlegung der strategischen Asset Allocation.

## **Wichtige Produkte und Dienstleistungen**

Die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

Kreditgeschäft, Einlagengeschäft, Payment inkl. Girokonten und Karten, Wertpapiergeschäft, Versicherungen, Bausparen, Immobilienvermittlung, Zins- und Währungsmanagement, Auslandsgeschäft, sonstiges Dienstleistungsgeschäft.

## **Wichtige Kundengruppen**

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine sieht sich in ihrem Geschäftsgebiet als Partner ihrer gewerblichen und privaten Kundinnen und Kunden in allen Finanzangelegenheiten und zeichnet sich durch Nähe, Kompetenz und Qualität aus. Dabei bieten wir auch spezielle Beratungsangebote, zum Beispiel für den Berufsstand Ärzte sowie Apotheker und für Existenzgründer. Zu unseren Kunden gehören auch Kommunen, kommunale Einrichtungen und Institutionen, die von spezialisierten Beraterinnen bzw. Beratern betreut werden.

## 2. Geschäftspolitik

### 2.1 H2 Geschäftsmodell

#### 2.1.1 Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Ihre Vorgängerinstitute wurden vor über 180 Jahren errichtet, um im Gebiet ihres kommunalen Trägers die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Niedersachsen niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.

Der öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für unser Handeln.

Aufgrund unseres öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist unser Geschäftsmodell nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den uns obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von uns erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dienen so dem Gemeinwohl.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig. Deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

#### 2.1.2 Wertschöpfung und Lieferkette

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen und auch Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungs- und Produktangebote. Neben den Sparkassen gehören zum Verbund Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die

öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Als regional tätige Sparkasse bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine umfassende Palette an Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen an. Unsere wesentlichen Ertragsquellen sind Zinserlöse sowie Erlöse aus dem Provisionsgeschäft mit Kundinnen und Kunden sowie mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Nähere Angaben dazu finden sich im Jahresabschluss.

## **2.2 H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen**

### **2.2.1 Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange**

Als Sparkasse sind wir unserem Geschäftsmodell entsprechend Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Unsere Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand und zu gesellschaftlicher Entwicklung tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des nachhaltigen Wohlstands und der sozialen Nachhaltigkeit in der Region ist Teil unseres öffentlichen Auftrags. Unser Geschäftsmodell zeichnet daher eine hohe Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der europäischen Sozialtaxonomie aus.

Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell und unsere regional ausgerichtete Geschäftsstrategie ganz konkret.

### **2.2.2 Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten**

Als Sparkasse respektieren wir die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte. Wir halten uns an alle entsprechend in nationales Recht überführten Vorgaben aus diesem Bereich und berücksichtigen diese in unseren Geschäftsprozessen. Dazu zählen unter anderem Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechte, die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag, die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten. Wir schaffen gute Arbeitsbedingungen und treiben die Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit im Sinne einer nachhaltigen und inklusiven Gemeinschaft an. Als attraktiver Arbeitgeber sichern wir gute Arbeitsplätze.

Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung für unsere Beschäftigten: Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil in das Aus- und Weiterbildungscurriculum integriert.

Für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber möchten wir ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken. Nähere Angaben zu den oben genannten Themen finden sich im Kapitel „Personal“.

### **2.2.3 Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot**

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren.

Die Nutzung von Geschäftsstellen und digitalen Zugangswegen hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert. Unser Geschäftsstellennetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

## **2.2.4 Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften**

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse.

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr eine Wertschöpfung von 114.869 TEUR in unserem Geschäftsgebiet realisiert. Direkte Ausschüttungen an unseren Träger stärken den Haushalt der Kommunen in unserem Geschäftsgebiet. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 173.054 TEUR zum Gemeinwesen geleistet.

### **Beitrag zum Gemeinwesen**

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 2.215 TEUR zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 305 TEUR, auf Bildung/Wissenschaft 379 TEUR, auf die Kultur 582 TEUR, auf die Umwelt 52 TEUR, auf den Sport 553 TEUR, auf die Wirtschafts- und Strukturförderung 201 TEUR sowie auf Sonstiges 143 TEUR.

Damit erwirtschaftetes Kapital der örtlichen Gemeinschaft dauerhaft erhalten bleibt, hat die Sparkasse fünf Stiftungen gegründet:

- Seit 1995 fördert die Kulturstiftung der Sparkasse ausgewählte Projekte in der Region Hildesheim. Unterstützt werden die Bereiche Kunst und Kultur, Heimatkunde, die Pflege und die Erhaltung von Kulturwerken und Denkmälern sowie die Förderung des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Jährlich werden ca. 90 TEUR für gemeinnützige Projekte ausgeschüttet. Das Stiftungskapital von derzeit 4,8 Mio. Euro sichert im Rahmen unseres Stiftungszwecks einen dauerhaften Beitrag für Projekte zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in der Region Hildesheim.
- Seit 2011 fördert die Jugendstiftung der Sparkasse ausgewählte Projekte und Maßnahmen auf den Gebieten Erziehung, Schule, Ausbildung, Studium, Sport und Fürsorge für die Jugend in der Region Hildesheim. Jährlich werden ca. 80 TEUR für gemeinnützige Projekte ausgeschüttet. Das Stiftungskapital von 4,8 Mio. Euro sichert im Rahmen unseres Stiftungszwecks einen dauerhaften Beitrag für Projekte zum Wohle der Jugend in der Region Hildesheim. Die Jugendstiftung der Sparkasse für die Region Hildesheim ist Ausdruck des öffentlichen Engagements der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl der Region.
- Seit 1988 fördert die Sparkassenstiftung für den Kreis Peine ausgewählte Projekte und Vorhaben im Peiner Land. Förderungen erfolgen innerhalb der Stiftungszwecke Wissenschaft und Forschung, Denkmal- und Umweltschutz, Bildung, Kunst und Kultur sowie Jugend- und Altenhilfe. Jährlich werden ca. 20 TEUR für gemeinnützige Projekte ausgeschüttet. Das Stiftungskapital von über 1 Mio. Euro sichert im Rahmen unseres Stiftungszwecks einen dauerhaften Beitrag für Projekte zum Wohle der Region Peine.
- Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine wurde im Jahr 2015 gegründet. Unter dem Dach der Stiftergemeinschaft kann jeder, ganz nach seinem Vermögen und seinen persönlichen

Wünschen, einfach und individuell stifterisch tätig werden. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Gemeinsam stark - Gemeinsam mehr erreichen! Im Berichtsjahr erfolgten Zustiftungen in Höhe von 2.879 TEUR, davon Anteil Sparkasse 0 TEUR. Die Höhe des Stiftungskapitals beträgt zum Ende des Berichtsjahres 6.040 TEUR, davon Anteil der Sparkasse 250 TEUR.

- Die Gemeinnützige Stiftergesellschaft- Sparkassenstiftung Goslar/Harz hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2010 zur Aufgabe gemacht, im Rahmen Ihrer Satzung Projekte in der Region Goslar zu unterstützen. Daneben verwaltet die Stiftung unter Ihrem Dach sieben weitere Treuhandstiftungen und unterstützt diese bei Ihrer Stiftungsarbeit. Zustiftungen im Berichtsjahr 5 TEUR, davon Anteil der Sparkasse 0 TEUR, Höhe des Stiftungskapitals Ende des Berichtsjahres 905 TEUR, davon Anteil der Sparkasse 440 TEUR.

Darüber hinaus konnten wir eine Ausschüttung in Höhe von 567 TEUR an unseren Träger dem Sparkassenzweckverband Hildesheim Goslar Peine vornehmen.

#### Kennzahlen: H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen

	Volumen in TEUR	Vorjahr
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	27.731	22.767
Personalaufwand	81.217	88.570
Sachaufwand	55.403	49.873
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.215	2.146
Davon: Soziales	305	87
Davon: Bildung/Wissenschaft	379	270
Davon: Kultur	582	683
Davon: Umwelt	52	58
Davon: Sport	553	409
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung	201	205
Davon: Sonstiges	143	434
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	5.921	4.849
Ausschüttungen an Träger	567	567
<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>173.054</b>	<b>168.772</b>

### 2.2.5 Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele in der Region. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Bildung für nachhaltige Entwicklung an Grundschulen	Gesundheit und Wohlergehen	Projekt GRILLNINJAS an Grundschulen	31.12.2023
Wirtschafts- und Finanzbildung	Ausbau der finanziellen Bildung an Schulen	Forcierung des Sparkassen-Schulservice	31.12.2023
Wirtschafts- und Finanzbildung	Ausbau der finanziellen Bildung	Forcierung von Vorträgen zu Finanzthemen	31.12.2023

## 2.3 H4 Grundsätze der Unternehmensführung

### 2.3.1 Bericht zur Unternehmensführung

#### 1. Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalt des öffentlichen

Rechts, die von ihrem kommunalen Träger zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben errichtet wurde.

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (Gesetz über das Kreditwesen (KWG), Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG), Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz, GwG), etc.), gelten für uns als öffentlich-rechtliches Institut zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (NSpG und Satzung der Sparkasse). Darin sind unter anderem unsere Rechtsform, unsere Aufgaben und die Verfassung der Sparkasse einschließlich zentraler Aspekte der Unternehmensführung (Corporate Governance) festgeschrieben.
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Niedersachsen.

## 2. „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

- a) Öffentlich-rechtliche Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, im Gebiet ihres kommunalen Trägers eine angemessene Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Unternehmen und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Hierzu zählt unter anderem:
  - die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
  - allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
  - die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
  - die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
  - den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.
- b) Dieser im Landes-Sparkassengesetz niedergelegte öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für ihr Handeln.
- c) Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell öffentlich-rechtlicher Sparkassen nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den ihnen obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von öffentlich-rechtlichen Sparkassen erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

## 3. Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand. Ferner beschließt der Verwaltungsrat unter anderem über die Bestellung der Mitglieder des Vorstands.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich

und außergerichtlich. Bestimmte Geschäfte bedürfen aber der Zustimmung des Verwaltungsrates (siehe § 16 Abs. 4 NSpG i.V. mit der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat).

- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) und das Landes-Sparkassengesetz, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

### **2.3.2 Vergütung**

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse. Die Sparkasse stellt im Rahmen ihrer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Vergütung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein nachhaltiges, verantwortungs- und risikobewusstes Wirtschaften zur langfristigen Sicherung des gemeinwohlfördernden Sparkassengeschäfts ausgerichtet ist. Zudem stellt die Sparkasse sicher, dass die Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit ihrer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Finanzinstrument zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Die Vergütungsstruktur richtet sich nach dem Tarifvertrag, ist nicht mit einer risikogewichteten Leistung verknüpft und begünstigt keine übermäßige Risikobereitschaft in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten mit hohen Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist ein anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinne von Art. 433c CRR. Daher besteht gemäß Art. 433c Abs. 2 Buchst. f CRR i. V. m. Art. 450 Abs. 1 Buchstaben a bis d und h bis k CRR eine Offenlegungspflicht. Darüber hinaus besteht auch eine Offenlegungspflicht nach § 16 der Institutsvergütungsverordnung. Eine genaue Darstellung zu den Vergütungsstrukturen der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist u.a. dem Offenlegungsbericht nach CRR zu entnehmen, der auf der Website der Sparkasse veröffentlicht wird. (<https://www.sparkasse-hgp.de/de/home/ihre-sparkasse/ihre-sparkasse-vor-ort.html>)

### **2.3.3 Diversitätsrichtlinie für den Vorstand**

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Die Sparkasse hat am 15. Oktober 2021 eine Diversitätsrichtlinie für den Vorstand der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine verabschiedet und darin die nachfolgenden Zielsetzungen definiert. Die Erreichung dieser Ziele wird im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung jährlich transparent gemacht.

Unser Ziel ist es, bis 2035 eine Frau ins Vorstandsgremium zu bestellen. Die Sparkasse sieht in ihren Mitarbeitenden den wesentlichen Grundpfeiler ihres Erfolges. Sie fördert daher alle Mitarbeitenden jeder Altersstufe und jeden Geschlechts bei deren persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung.

### **2.3.4 Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung**

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine.

Die operative Umsetzung liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Sie ist im Bereich Unternehmensentwicklung angesiedelt und berichtet an den Gesamtvorstand.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch einen bereichsübergreifend besetzten „Nachhaltigkeitsausschuss“, der dem Vorstand zweimal im Jahr einen Maßnahmenplan und einen Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung zur Beschlussfassung vorlegt.

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der turnusgemäßen Sitzungen einmal pro Jahr in die Planungen zur Nachhaltigkeit einbezogen. Der Verwaltungsrat billigt den nichtfinanziellen Bericht.

### 2.3.5 Corporate-Governance-Kodex und Compliance

Die "Allgemeine Geschäftsweisung für die Beschäftigten der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine" ist der Verhaltenskodex im Sinne des AT 5 TZ 3 der MaRisk. Die Allgemeine Geschäftsweisung bündelt die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen, unternehmensinternen Richtlinien, ethischen Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Organe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse. Sie ist Leitfaden für die tägliche berufliche Praxis sowie konkrete Orientierungshilfe für gute Unternehmensführung und in Konfliktsituationen. Die Allgemeine Geschäftsweisung trägt zugleich zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung von Rechtstreue und Nachhaltigkeit für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine.

## 2.4 H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

### 2.4.1 Qualitätsstandards für Kunden und Verbraucher

Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sind strategische Unternehmensziele unserer Sparkasse. In der Kundenberatung wollen wir unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unseren Qualitätsanspruch in der Kundenberatung ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Im vergangenen Jahr führten wir 41.638 ganzheitliche Beratungen durch. Insgesamt haben wir im Jahr 2022 21.660 Beratungsgespräche allein mit gewerblichen Kundinnen und Kunden geführt. 241.654 Beratungsgespräche haben wir mit privaten Kundinnen und Kunden geführt.

### 2.4.2 Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Aufgrund unseres öffentlichen Auftrags sind die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region sowie die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zentrale Anliegen der Sparkasse. Zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter und sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Sparkasse. Die Zufriedenheit unserer Kunden überprüfen wir regelmäßig im Rahmen von Kundenzufriedenheitsbefragungen bei Privatkunden und Firmenkunden. Diese werden abwechselnd im zweijährigen Turnus mittels Standardbefragung der Sparkassen-Finanzgruppe erhoben. Im Anschluss an die Befragungen stellen wir Transparenz über die Umfrageergebnisse her und setzen als Reaktion auf die Rückmeldungen unserer Kunden entsprechende Maßnahmen um. Unser Kundenzufriedenheitsindex im Privatkundenbereich im Berichtsjahr beträgt 60 von 100 Indexpunkten, der Kundenbindungsindex weist bei den Privatkunden einen Wert von 76 Punkten auf.

Die Festlegung der strategischen Kundenzufriedenheits- und Kundenbindungskennzahlen orientiert sich an den Ergebnissen der Online-Zufriedenheitsbefragungen.

Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf ab, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit einbezogen.

#### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	41.638

Davon:	
Privatkundinnen/-kunden	38.990
Firmenkunden	2.648

Indexwerte Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Punkte
Kundenzufriedenheitsindex Privatkundinnen/-kunden	60,2
Kundenbindungsindex Privatkundinnen/-kunden	75,5
Kundenzufriedenheitsindex Firmenkunden	64,6
Kundenbindungsindex Firmenkunden	78,1

Top-3-Box-Werte Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung	In %
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Privatkundinnen/-kunden	63
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Firmenkunden	69

### 2.4.3 Impuls- und Beschwerdemanagement

Auch Kundenimpulse und -beschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Auf unserer Website sind im Bereich „Preise und Hinweise“ unter „Preise und Leistungen“ die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine“ veröffentlicht. Darin geben wir auch einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden. (<https://www.sparkasse-hgp.de/de/home/toolbar/preise-und-hinweise.html>)

Im vergangenen Jahr wurden 1.950 Beschwerden/Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verringerung um 37,8 %. Dieser Rückgang entspricht nahezu dem Beschwerderückgang zum BGH-Urteil zur Unwirksamkeit des AGB-Änderungsmechanismus.

Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet. Einzelne Nachfragen von Kundinnen und Kunden zur Umsetzung der Energiesparverordnung konnten geklärt und beantwortet werden.

#### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden gesamt	1.950

### 2.4.4 Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherschutz Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

## Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	33
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	25
Kreditgeschäft	1
Wertpapiergeschäft	2
Spargeschäft	5
Sonstiges	0
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	20
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	12

## 3. Nachhaltigkeitsmanagement

### 3.1 H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

#### 3.1.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland.

Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit spielt eine herausragende Rolle bei der Sicherung wirtschaftlicher Stabilität und Leistungsfähigkeit. Die Anpassung an den globalen Temperaturanstieg entscheidet vielfach über die Zukunftsfähigkeit einzelner Geschäftsmodelle mit. Folgerichtig stehen die Abschwächung des Klimawandels und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Blickpunkt der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen in dem sich gegenwärtig vollziehenden, tiefgreifenden Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen gezielt zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

#### 3.1.2 Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber für das Geschäftsmodell der Sparkasse

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Sie stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Auswirkungen, die der Klimawandel und die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell

negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben kann“.

Nachhaltigkeitsaspekte aus dem Bereich Umwelt wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände oder auf die Kreditwürdigkeit (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Sachschäden und Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Geschäftsmodelle unserer Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Sparkasse wirkt über ihre finanzierten Wirtschaftsaktivitäten ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken werden jährlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsinventur identifiziert. Zukünftig werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur Nachhaltigkeitsrisiken analysiert und bewertet. Um den besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen, werden Nachhaltigkeitsrisiken zukünftig sowohl für kurz- und mittelfristige Zeiträume im Rahmen der Risikoinventur bewertet.

Nachfolgend geben wir einen Überblick über Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können. Diese werden teilweise im Rahmen der Risikoinventur bewertet<sup>1</sup>.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	<p>Transitorisch – politische Risiken: erhebliche Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (gesetzliche Vorgaben)</p> <p>Physisch – akute Risiken: Exposition von Dienstleistern (Outsourcing) gegenüber physischen Risiken</p>	<p>Transitorisch – Marktrisiken: Ressourcenverbrauch für Geschäftsräume und IT: Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Geschäftsverkehr); THG-Emissionen (Scope 1-3)</p> <p>Transitorisch – rechtliche Risiken: ESG-Wirkung in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb; Steuerehrlichkeit</p>	<p>H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie</p> <p>H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung</p>

<sup>1</sup> Die Bewertung im Rahmen der operativen Risikoinventur findet in Summe auf Ebene der Risikokategorien statt.

Finanzierungsstandards, Eigenanlage, Refinanzierung	Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände; Wirkung von Reputationsrisiken und des Verbraucherverhaltens auf den Wert der Vermögensgegenstände; Rückkopplungs-effekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur und damit verbundene Ertragspotenziale der Sparkasse	Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) P1 Nachhaltige Anlageprodukte P3 Kredite für ökologische Zwecke P4 Kredite für soziale Zwecke P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft
Personal	Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität; Wirkung demografischer Entwicklungen auf die Verfügbarkeit von Nachwuchskräften im Geschäftsgebiet (Humankapital)	Transitorisch – Reputationsrisiken: Anpassung der Beschäftigungspolitik (Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitsrecht), Diversität, Gesundheitsförderung, Familienfreundlichkeit, Vergütung, Qualifikation	H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit H15 Beruf und Familie H16 Gesundheit H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
Kommunikation	Wirkung veränderter gesellschaftlicher und nichtfinanzieller Transparenzanforderungen auf die Reputation und Kundenbindung der Sparkasse	Transitorisch – Reputationsrisiken: Weiterentwicklung der Dialoginstrumente; Aufwände durch Beteiligung von Anspruchsgruppen an Produktentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie; Wirkung auf Allokation von Ressourcen für Regionalförderung; Koordination mit kommunalen Zielen/Bedarfen	H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

### 3.1.3 Neue Geschäftschancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen.

Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen. Dabei verstehen wir uns als Transformationsbegleiter, der konkrete und passgenaue Lösungen für die Kundinnen und Kunden entwickelt.

Auf der Grundlage einer individuellen Bewertung der ESG-Risiken eines Firmenkunden und unter Berücksichtigung der nachhaltigen Unternehmensaktivitäten der EU-Taxonomie können wir die Kundinnen und Kunden beispielsweise durch die Vergabe entsprechender Kredite als Finanzierungspartner beim Transformationsprozess hin zum emissionsarmen Wirtschaften begleiten. Vor diesem Hintergrund ergeben sich im Firmenkundenbereich anhand von identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken auch Vertriebspotenziale, etwa wenn ein gewerblicher Vermieter Bedarf bei der

energetischen Gebäudesanierung erkennt oder ein Logistikunternehmen die Fahrzeugflotte umstellen will.

Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/ Maßnahmen der Sparkasse
Diverse Handlungsfelder können durch diese Maßnahmen profitieren	Diverse Förderung gezielter Projekte zur Nachhaltigkeit auf Spendenplattform	Wir engagieren uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und bieten jenseits unseres Kerngeschäfts weitere Services, um gemeinsam in der Region wirtschaftliche und bürgerschaftliche Ziele zu erreichen, die die örtliche Gemeinschaft stärken. Dazu gehört, dass wir Kundinnen und Kunden und Bürgerinnen und Bürgern eine digitale Möglichkeit anbieten, sich zu vernetzen, etwa über unsere neue Spendenplattform Heimatherzen.de. Auf dieser Spendenplattform können gemeinnützige Vereine und Institutionen gemeinnützige Projekte veröffentlichen und Privatspenden sammeln. Die Sparkasse nutzt die Spendenplattform zur Förderung und Co- Finanzierung wichtiger Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit (z.B. durch Verdopplungsaktionen).

### 3.1.4 Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

### 3.1.5 Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

### 3.1.6 Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden die Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit ist aktuell im Kapitel „Unser Auftrag“ in unserer Geschäftsstrategie verankert. Eine gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie besteht nicht. Für 2023 haben wir uns die Weiterentwicklung unserer strategischen Aussagen zum Ziel gesetzt. Für diese Umsetzung wollen wir ein Kapitel „Unsere Nachhaltigkeitsziele“ schaffen und in den Folgejahren mit weiteren strategischen Zielen und

Maßnahmen füllen.

Unsere Sparkasse bekennt sich in der Geschäftsstrategie zu einer ganzheitlichen Förderung von nachhaltiger Entwicklung im ökonomischen, sozialen und ökologischen Sinn. Diese Einstellung manifestiert sich in den Leitsätzen zur Nachhaltigkeit. Sie schaffen einen verbindlichen Rahmen für das Handeln zum Wohle von Bürgern und Region, für den Austausch mit Anspruchsgruppen und für den bewussten Umgang mit Ressourcen.

Die Leitsätze zur Nachhaltigkeit sind:

- Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
- Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
- Wir verpflichten uns zu ressourcenschonendem Wirtschaften.
- Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und für bessere Lebensqualität vor Ort.

### 3.1.7 Nachhaltigkeitsziele

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am Nachhaltigkeits-Kompass der Bratungsfirma N-Motion, der auf dem „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV aufbaut.

Auf Basis der Geschäftsstrategie, des Nachhaltigkeitsverständnisses, der Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Kompasses sowie der Risikoinventur und der Wesentlichkeitsanalyse haben wir folgende Nachhaltigkeitsziele definiert.

#### Strategische Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Unser Auftrag	Nachhaltig handeln	Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als strategisches Ziel festgeschrieben und wollen die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 erreichen.  Die CO2-Bilanz der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine für das Jahr 2021 dient uns als Standort-bestimmung und Ausgangspunkt für unsere weiteren Anstrengungen.  Die Umstellung auf Grünstrom und die Umsetzung weiterer Maßnahmen werden die Emissionen unserer Sparkasse reduzieren. Bis 2025 wollen wir unseren CO2- Ausstoß im Geschäftsbetrieb auf 1.830 t pro Jahr reduzieren.	2025/ 2035
	Nutzen stiften	Wir unterstützen in unserem Geschäftsgebiet die Mitglieder unseres Trägers bei der kommunalen Aufgabenerfüllung. Wir fördern Sport, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Soziales und steigern damit die Lebensqualität für die Menschen in unserer Region.  Zu unserem Engagement gehören Spenden, Sponsoring, Werbung mit Fördercharakter, Stiftungen und Zustiftungen, Wirtschaftsförderung und die Ausschüttung an unseren Träger in unserem Geschäftsgebiet.  Die Nutzenstiftung ist für uns in Absprache mit den Mitgliedern unseres Trägers erfüllt, wenn unser jährliches Gesamtfördervolumen 3,6 Mio. Euro erreicht.	2025
Kunden-geschäftsziele	Kunden-zufriedenheit erhöhen	Wir wollen bei unseren Kunden die Kundenzufriedenheit erhöhen. Dieses Ziel ist für uns erreicht, wenn wir im Kundenzufriedenheitsindex der Online-Befragung mindestens den Durchschnitt der SVN-Sparkassen erreichen.	2025
	Kundenbindung erhöhen	Wir wollen bei unseren Kunden die Kundenbindung erhöhen. Dieses Ziel ist für uns erreicht, wenn wir im Kundenbindungsindex der Online-Befragung mindestens den Durchschnitt der SVN-Sparkassen erreichen.	2025

Mitarbeiterziele	Mitarbeiter-zufriedenheit erhöhen	Wir wollen die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter langfristig verbessern. Das Ziel ist für uns erreicht, wenn wir bei der Gesamtzufriedenheit unserer Mitarbeiter einen TOP-Box Wert von 66 % erreichen.	2025
------------------	-----------------------------------	---	------

## 3.2 H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

### 3.2.1 Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und gegebenenfalls anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist in Arbeit. Für die finale Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die erwähnten Prozesse werden wir im Jahr 2023 von einer externen Beratungsfirma unterstützt.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen. Nachhaltigkeitsrisiken werden hierbei als Bestandteil der bereits bestehenden Risiken berücksichtigt und in der entsprechenden Risikoart erfasst.

Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in alle Beschlussvorlagen wurde Anfang 2023 umgesetzt. So können wir sicherstellen, dass Nachhaltigkeit als zusätzliches Kriterium über einen Management-Regelkreis in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen in der Sparkasse verankert wird.

### 3.2.2 Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeit

In Finanzierungs- und Anlagestandards hat die Sparkasse Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert werden.

Über den Strategieprozess soll sichergestellt werden, dass die Nachhaltigkeitsleistung unserer Sparkasse in jedem Handlungsfeld geplant, gesteuert und kontrolliert wird. Die Fachbereiche bewerten dabei ihren individuellen Weiterentwicklungsbedarf und überführen diesen in den nachgelagerten Planungsprozess. Außerdem werden unsere Nachhaltigkeitsziele im Rahmen des Strategiereports als Teil des strategischen Controllings einem Soll-Ist-Abgleich unterzogen. Falls erforderlich, werden Maßnahmen zur Zielerreichung vereinbart.

Wir sind der Empfehlung des DSGVO gefolgt und haben zusätzlich zur Ableitung des hausindividuellen Handlungsbedarfs eine systematische Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsgesellschaft durchgeführt. Der Nachhaltigkeits-Kompass ist das zentrale Steuerungselement für das Nachhaltigkeitsmanagement in Finanzinstituten. Er berücksichtigt die Anforderungen aus dem BaFin-Merkblatt sowie aktuelle Entwicklungen aus dem EU-Aktionsplan.

Mit der Teilnahme am Nachhaltigkeits-Kompass erhalten wir regelmäßig eine Bewertung der aktuellen Nachhaltigkeitsleistung – auch im Vergleich zu Mitwettbewerbern. Bewertet werden alle wichtigen Aspekte der Nachhaltigkeit, die vier Handlungsfeldern zugeordnet und auf der Nachhaltigkeits-Landkarte sichtbar gemacht werden. Diese Landkarte ist kompatibel zum Zielbild 2025 des DSGVO.

Aufbauend auf den Ergebnissen entwickeln die Fachbereiche für jedes Handlungsfeld individuelle Leitsätze und daran abgeleitete Ziele und Maßnahmen. Diese Leitsätze sollen die Leitsätze zur Nachhaltigkeit des DSGVO konkretisieren.

Das vorgestellte Nachhaltigkeitsverständnis, die Leitsätze zur Nachhaltigkeit und die Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Kompasses bilden die Basis für unsere Nachhaltigkeitsleistung, unser Ambitionsniveau und die Berichterstattung über die Erreichung der Ziele unserer Nachhaltigkeitspolitik.

Einmal im Jahr veröffentlichen wir zusätzlich zu dieser Nichtfinanziellen Erklärung einen internen Nachhaltigkeitsreport. Dieser interne Nachhaltigkeitsreport soll Auskunft über den Status Quo unserer

Nachhaltigkeitsleistung geben und eine Entscheidungsgrundlage für den Vorstand sein. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Kompasses. Dieser wird im zweijährigen Rhythmus durchgeführt. Auf den Ergebnissen aufbauend entwickeln die Fachbereiche Ziele und daran abgeleitete Maßnahmen und Aufgaben. Der Umgang mit diesen Maßnahmen soll ebenfalls Gegenstand dieses Reportes sein.

Der Nachhaltigkeitsreport ist außerdem die Basis für die Festlegung von Nachsteuerungsmaßnahmen und die Diskussion im jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsausschuss. Daraus abgeleitete operative Ziele werden in Detailreports nachverfolgt.

In der Eigenanlage hat die Sparkasse insbesondere bei der Auswahl von Fondsmanagern auf Nachhaltigkeitsaspekte Wert gelegt. Es wurde ein Reporting aufgebaut, das Auskunft über ESG-konforme Anlagen gibt. Die Ergebnisse dieses Reportings sind die Basis für künftige Leitlinien und Steuerungsmaßnahmen.

### 3.2.3 Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung und Produkte transparent.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die interne Revision.

## 3.3 H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

### 3.3.1 Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

### 3.3.2 Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse auf KUSY-Branchenebene. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2022 auf insgesamt 7.652 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich wirtschaftlich unselbstständige Kreditnehmer mit einem Anteil von 58,36 % am Obligo und im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, auf den 13,63 % des Obligos entfallen.

#### Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Makrosektoren (Kusy) Quelle: OS-Plus MaRisk Report		Volumen in Euro	Anteil am Obligo in %
A	Landwirtschaft	97.091.007	1,27
B	Herstellung von Metallerzeugnissen	92.288.497	1,21
C	Verarbeitendes Gewerbe	135.634.400	1,77
D	Einzelhandel	104.476.180	1,37
E	Großhandel	125.855.310	1,64
F	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.042.593.293	13,63
G	Baugewerbe	298.514.695	3,90
H	Alten- und Pflegeheime	138.955.259	1,82
I	Niedergelassene Ärzte	123.319.795	1,61

J	Sonstiges Gesundheitswesen	60.586.903	0,79
K	Dienstleistungen	243.883.072	3,19
L	Sonstige gewerbliche Kreditnehmer	722.850.278	9,45
M	Wirtschaftlich unselbständige Kreditnehmer	4.465.483.772	58,36
<b>Gesamtsumme</b>		7.651.532.461	

### 3.3.3 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir 2022 Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) qualitativ bewertet. Hierbei wurde die Verteilung von ESG-Risiken anhand der Branchen-ESG-Score-Einstufung überprüft.

#### Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score)

Der Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) wurde 2021 vom Branchendienst des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) und der S-Rating und Risikosysteme, dem zentralen Sparkassen-Dienstleister für Risikomanagement-Verfahren, entwickelt. Er bietet ein Modell, mit dem sich mögliche Risiken in den Bereichen Umwelt und Klima (E: Environment), Soziales (S: Social) und Governance (G: Governance) identifizieren und analysieren lassen.

Der (S-ESG-Score) ermittelt anhand von zehn Indikatoren in den Bereichen Environment (E: Umwelt und Klima), Soziales (S) und Governance (G) den jeweiligen ESG-Score einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008).

#### Environment (E)

1. Treibhausgasemissionen
2. Wasserverbrauch
3. Steuern für umweltschädliche Aktivitäten
4. Physische und transitorische Risiken

#### Social (S)

5. Soziale Sicherheit der Mitarbeitenden
6. Angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz
7. Arbeitsrechtliche Standards, Diskriminierung
8. Soziale Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

#### Governance (G)

9. Gesetzeskonforme Unternehmensführung, Unternehmensethik
10. Governance-Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

Die Ergebnisse aus den Bereichen werden regelmäßig ermittelt und anschließend zum S-ESG-Score zusammengefasst, der so das aktuelle Ausmaß der Nachhaltigkeitsrisiken aller erfassten Branchen beschreibt. Der Score arbeitet mit einer Skala von null (sehr geringe Risiken) bis 100 (hohe Risiken). Der DSGV-Branchendienst hat diesem Punktespektrum entsprechend fünf Noten von A bis E zugewiesen.

Gerade im Mengengeschäft, bei dem eine individuelle kundenspezifische Nachhaltigkeitsbewertung nicht umsetzbar wäre, ist der Einsatz des branchenbasierten S-ESG-Score sinnvoll und effizient. Er ermöglicht direkte Branchenvergleiche, da übergreifend signifikante Unterschiede bei den Nachhaltigkeitsrisiken bestehen. Für schnelle Ergebnisse hat der DSGV-Branchendienst den Sparkassen zusätzlich ein Programm zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe sich die branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken mit dem eigenen Firmenkreditportfolio zusammenführen lassen. Qualitative Beurteilungen des DSGV-Branchendienstes komplettieren das Modell.

Der S-ESG-Score kann zusätzlich auch als Basis für die individuelle Bewertung der ESG-Risiken eines Firmenkunden herangezogen werden. Mit Bezug auf die Branche lässt sich mit ihm die individuelle Positionierung des Kunden anhand jedes Indikators bewerten. Darüber hinaus hat die S-Rating den Sparkassen ab Juli 2022 den S-ESG-Score für die Risikobewertung von gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkundenebene zur Verfügung gestellt.

### Ergebnisse des S-ESG-Score (Kredite an gewerbliche Kunden im Bestand)

Im Berichtsjahr wurden gewerbliche Bestandskredite in Höhe von 3.186 Mio. Euro mit dem S-ESG-Score bewertet. Nicht betrachtet wurden Kredite an Privatkundinnen und -kunden bzw. öffentliche Haushalte, für die aktuell keine Bewertungen der ESG-Risiken vorliegen.

Der durchschnittliche S-ESG-Score für Kundenkredite an gewerbliche Kunden ergab zum Stichtag 31.12.2022 ein geringes ESG-Risiko.

Bezogen auf die Verteilung nach Kreditvolumen wurden zum Stichtag 80,1 % der Kredite an Kundinnen und Kunden in Branchen mit sehr geringen oder geringen ESG-Risiken vergeben. 8,7 % der Kredite an Kundinnen und Kunden wurden in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken vergeben. Die Entwicklung der Verteilung wird vierteljährlich überwacht und berichtet.

**Tabelle: S-ESG-Score – Nachhaltigkeitsrisiken in Branchen**  
**Verteilung des Kreditbestands auf die Noten**

S-ESG-Note	Prozentanteil des gewerblichen Kreditbestands
A = sehr gering	11,2
B = gering	68,9
C = mittel	11,2
D = erhöht	8,5
E = hoch	0,2

### 3.3.4 Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Mit der 7. MaRisk-Novelle werden die am 29.05.2020 verabschiedeten EBA-Leitlinien zur Harmonisierung der Standards zur Kreditvergabe und Kreditüberwachung voraussichtlich Mitte 2023 in Kraft treten. Die Leitlinien sehen u.a. die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Kreditprozessen vor. In diesem Zusammenhang hat der DSGV zu Beginn des Jahres 2021 ein Umsetzungsprojekt gestartet und stellt dazu schrittweise Umsetzungsmaßnahmen zur Verfügung.

Aktuell werden Nachhaltigkeitsrisiken in den Kreditbeschlüssen dargestellt. Nach vollständiger Implementierung in die Kreditprozesse und den daraus gesammelten Erfahrungen werden Rückschlüsse für künftige Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft gezogen.

### 3.3.5 Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2045 sind dabei zentrale Orientierungspunkte. Ergänzend dazu zeigen wir auf, durch welche Maßnahmen wir die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen voranbringen wollen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kreditprodukte mit nachhaltiger Komponente	Energieeffizienz steigern	Kreditsonderkontingent für energetische Sanierung (Privater Wohnungsbau)	Bereits im Angebot
Kreditprodukte mit nachhaltiger Komponente	Energieeffizienz steigern	Beratung und Angebot öffentlicher Förderprogramme	Bereits Im Angebot laufende Anpassung an neue Programme
Kreditprodukte mit nachhaltiger Komponente	Nachhaltige Investitionen steigern	Prüfung von Sonderkonditionen bei Finanzierungen mit nachhaltiger Komponente (Baufinanzierung/gewerbliche Kredite)	31.12.2023

## **3.4 H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft**

### **3.4.1 Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft**

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Bereits seit 2020 haben wir die Abfrage des Kundeninteresses an nachhaltigen Anlagen und die entsprechende Erweiterung der Produktkörbe um nachhaltige Anlageprodukte in unseren Beratungsprozess Anlageberatung integriert.

Mit den nachhaltigen Anlageprodukten der DekaBank sowie der Landesbanken verfügt die Sparkasse dabei über ein breites Produktspektrum, das den Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet (Details s. Kapitel 7 Nachhaltige Anlageprodukte).

## **3.5 H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)**

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2022 insgesamt 2.337,7 Mio. Euro, von denen 1.260,4 Mio. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und 1.077,3 Mio. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

### **3.5.1 Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)**

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine legt zur Diversifizierung ihrer Ertragsquellen Geld an den Kapitalmärkten an. Basis für die Anlage ist zunächst immer das in der Region mögliche Kundengeschäft.

Ziel der Eigenanlage ist eine Stabilisierung der Ertragslage unserer Sparkasse, um ein nachhaltiges Wirken in der Region zu ermöglichen.

#### **ESG-Risikoscreening der Eigenanlage**

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A anhand des „Deka Treasury-Kompass“ sowie eigener Auswertungen der Berichte von beauftragten Fondsgesellschaften qualitativ bewertet.

Mit dem „Deka Treasury-Kompass“ wurde zum Stichtag 31.03.2022 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck für die Direktbestände in der Eigenanlage durchgeführt, der auf den Kriterien des „Sparkassen-Nachhaltigkeitsfilters kompakt“ der DekaBank basiert und die Mindestausschlüsse des Verbändekonzeptes der deutschen Kreditwirtschaft umsetzt. Dabei entsprachen 95,6 % des geprüften Anlagevolumens den Nachhaltigkeitskriterien. 4,4 % waren ohne Nachhaltigkeitsrating. Explizit nicht nachhaltige Investments bestanden in der Direktanlage nicht.

Im Bereich der Spread- und Aktien-Assetklassen wird über Spezialfonds in Benchmarks oder benchmarknahe Positionen investiert. Erste Auswertungen haben im Rahmen dieser Benchmarks einen kleineren Anteil nicht ESG-konformer Anlagen ausgewiesen, die künftig über Negativlisten ausgeschlossen werden sollen.

#### **ESG-Richtlinien für die Eigenanlage**

Die Sparkasse verzichtet bewusst auf die Anlagekategorien Rohstoffe und Hedgefonds. Diese würden möglicherweise Diversifikationspotenzial bieten, werden allerdings aus ethischen Gründen als Anlageklasse ausgeschlossen.

Für eine zielgerichtete Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken planen wir die nachfolgenden Anpassungen im Jahr 2023:

Für die Zins- und Spread-Assetklassen in Spezialfonds und im Direktbestand ist die Implementierung von Ausschlusskriterien gem. dem Verbändekonzept der Deutschen Kreditwirtschaft für 2023 vorgesehen.

Im eher illiquiden „Alternative Investments Buch“ haben alle Anbieter die UNPRI gegengezeichnet und arbeiten mit ESG-Kriterien. Sie sorgen per se für nachhaltige Investments. Der Umgang mit Nachhaltigkeitskriterien ist im Managerauswahlprozess als ein wesentlicher Entscheidungsfaktor bereits implementiert. Eine zusätzliche Integration von Nachhaltigkeitskriterien auf Dachfondsebene ist für 2023 geplant.

Im Immobilienbuch haben bereits mehr als 90 % der Manager die UNPRI unterzeichnet und arbeiten mit ESG-Kriterien, weitere Anbieter implementieren einen solchen Prozess aktuell. Der Umgang mit Nachhaltigkeitskriterien ist bereits im Managerauswahlprozess als ein wesentlicher Entscheidungsfaktor implementiert. Eine zusätzliche Integration von Nachhaltigkeitskriterien auf Dachfondsebene ist für 2023 geplant.

Bei Bestandsanlagen wird die Sparkasse ihren Einfluss in den Gremien und sonstigen Kontakten geltend machen, um eine Verbesserung bei ESG-Kriterien im laufenden Geschäft der Zielfonds zu erreichen.

### 3.5.2 Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen(n)	Termin
Nachhaltigkeitsansatz Depot A	Nachhaltigkeitsansatz Depot A	Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatzes für das Depot A	30.06.2023
ESG-Kriterien Depot A	ESG-Kriterien Depot A	Integration von ESG-Kriterien für das Depot A (Basis u.a. Ausschlusskriterien gem. Verbändekonzept)	30.06.2023

### 3.5.3 Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder für die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 % aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 % aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 % aus Kohle besteht, oder von Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Strategien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und zur Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link: <https://www.sparkasse-hqp.de/de/home/ihre-sparkasse/ihre-sparkasse-vor-ort.html>

#### Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit dem 26.06.2022

wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel war und ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse wurden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot vermittelt.

### 3.5.4 Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen(n)	Termin
Qualifizierung der Anlageberater zu neuen Anforderungen an die Anlageberatung bzgl. Nachhaltigkeit im Wertpapiergeschäft (ESG)	Vermittlung von Sachkunde	Verpflichtende Webinare unter Einbindung der Deka-Vertriebsbetreuer und zusätzlich Auffrischung der Sachkunde zu aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen	Juni 2022 (20 Webinare)
Qualifizierung der Vertriebsbeauftragten zu neuen Anforderungen an die Anlageberatung bzgl. Nachhaltigkeit im Wertpapiergeschäft (ESG)	Vermittlung von Sachkunde	Verpflichtendes Selbststudium und zusätzlich Auffrischung der Sachkunde zu aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen	August 2022

## 3.6 H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten

### 3.6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Marktdynamiken, veränderte Betriebsbedingungen, neue Geschäftsbeziehungen etc. können jedoch immer wieder potenziell oder tatsächlich Auswirkung auf die Risikosituation im Bereich der Menschenrechte haben.

Daher handeln wir stets im Bewusstsein, dass die Beachtung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten eine kontinuierliche Aufmerksamkeit auf den verschiedenen Ebenen des Unternehmens erfordert.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer

Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

### **3.6.2 Achtung der Menschenrechte**

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und ihr Vorstand bekennen sich zur Achtung der allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte. Dieses Bekenntnis schließt unsere Verpflichtung mit ein, im Geschäftsbetrieb, beim Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft sowie in eigenen Liefer- und Wertschöpfungsketten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Belangen mit größtmöglicher Sorgfalt nachzukommen.

Die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten stehen im Einklang mit unseren Grundwerten als Sparkasse. Unser Gründungsprinzip fußt auf Respekt, Fairness und Rücksichtnahme gegenüber benachteiligten Personen. Diese Werteorientierungen schließen heute das Bekenntnis zu Demokratie, Toleranz, Vielfalt und Chancengleichheit mit ein und sind unerlässlich für eine verantwortliche und kundenorientierte Unternehmensführung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwarten wir auch von unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern. Eine Missachtung oder Verletzung der Menschenrechte wird nicht geduldet.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung befolgen wir deutsches und europäisches Recht.

### **3.6.3 Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten**

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

In Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen sowie in Betriebsvereinbarungen sind alle wesentlichen Regelungen festgehalten, die den Beschäftigten als Orientierung dienen können, um die Prinzipien und Werte der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine im täglichen Handeln umzusetzen.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine erkennt das Recht der Mitarbeitenden auf den Schutz ihrer persönlichen Daten an und geht mit allen mitarbeiterbezogenen Daten gesetzeskonform um.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Zur Gesundheitsprävention wurde ein umfassendes System von Sensibilisierungs-, Motivations- und Umsetzungshilfen etabliert, welche das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden fördern und stärken.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleiche Beschäftigungschancen und Aufstiegsmöglichkeiten entsprechend ihren Zielen und Fähigkeiten. Für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern haben wir eine Beauftragtenstelle eingerichtet und besondere Programme aufgelegt. Die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden beachtet.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine entlohnt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair, leistungsbezogen und angemessen. Bei uns findet der „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ Anwendung. Entsprechend den Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes wird in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Wir bekennen uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen und zu streiken. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

In der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bestehen über Befragungen sowie bestehende Beschwerderechte Möglichkeiten zur Kommunikation von Verbesserungs- oder Veränderungswünschen.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bekennt sich nachdrücklich uneingeschränkt zum Verbot jeglicher Form von Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung, Menschenhandel und moderner Sklaverei. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine duldet keine Form ausbeuterischer Kinderarbeit.

Die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz werden von der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine strikt eingehalten. Wir vermeiden alle Handlungen, die eine negative Auswirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Beschäftigten, unserer Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner sowie aller anderen Anspruchsgruppen haben könnten.

### **Kundinnen und Kunden**

Kundenzufriedenheit ist eines unserer wichtigsten, strategischen Geschäftsziele. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kundinnen und Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Geschäftsstellen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

### **Eigenanlage**

Für 2023 ist die Implementierung entsprechender Ausschlusskriterien als Investitionskriterium geplant. Die Vermeidung schwerer Verstöße gegen den UN Global Compact soll dadurch frühzeitig vor Investition sichergestellt werden.

### **Lieferanten und Dienstleister**

Alle Geschäftsstandorte der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine befinden sich in Deutschland im Gebiet des Trägers. Daher wurden keine der Investitionsvereinbarungen und Standorte unter Menschenrechtsaspekten geprüft. Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette sind nicht bekannt. Potentielle Menschenrechtsverletzungen werden für unwahrscheinlich gehalten. Deshalb ergab sich auch nicht die Notwendigkeit, Lieferanten zu überprüfen. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine sieht es deshalb auch nicht als erforderlich an, Anforderungen an ihre Lieferanten und Dienstleister hinsichtlich ökonomischer, ökologischer, ethischer oder sozialer Mindestanforderungen zu stellen.

## **3.6.4 Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung**

In Fällen, in denen Mitarbeitende oder Dritte eine Missachtung ihrer Rechte empfinden, stehen ihnen Beschwerde- und Meldewege sowie Vertretungsstellen in der Sparkasse als Ansprechpersonen und Unterstützung zur Verfügung.

## **3.6.5 Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte**

Ihre Geschäfte führt die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine in der Region. Ihre Kunden und Geschäftspartner kommen ebenfalls fast ausschließlich aus der Region. Alle Verträge, die mit Dienstleistern geschlossen wurden, unterliegen dem deutschen Recht. Deswegen fällt die Einschätzung des Risikos zur Verletzung von Menschenrechten gering aus. Ein spezielles Konzept mit Handlungsfeldern und Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen wurde aus diesen Gründen nicht erstellt und wird derzeit auch nicht als notwendig erachtet.

### 3.7 H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet umfasst die Städte und Landkreise Hildesheim, Goslar und Peine sowie Teile angrenzender Landkreise. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine hat sich zu dem Prinzip der Nachhaltigkeit bekannt und engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kommen daher immer häufiger nicht nur wirtschaftliche und geografische, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte zur Geltung. In diesem Zusammenhang erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

#### Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

	Volumen in Euro	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	5.921.220	4.848.691

### 3.8 H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie

#### 3.8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Risiken aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen sind ein möglicher Treiber bekannter Risikoarten, die im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsinventur in Bezug auf die Geschäftsstrategie analysiert werden. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsinventur werden im Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“, Indikator „H6 Nachhaltigkeitsstrategie und –ziele“, erläutert. Zusätzlich zu dieser Nachhaltigkeitsinventur werden zwei Instrumente zur Ermittlung der potenziellen negativen Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse betrachtet. In der „Operativen Risikoinventur“ findet dabei eine Relevanzbeurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Ebene der Risikokategorie für einen Zeitraum von ein bis drei Jahren statt; dem besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken wird daneben künftig in der „Strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur“ Rechnung getragen. Beide Instrumente ergänzen die Analyse potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken der Nachhaltigkeitsinventur um eine Bewertung für unterschiedliche Zeiträume und dienen der Erfüllung der Erwartungen des BaFin-Merkblatts zu Nachhaltigkeitsrisiken bzw. den Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle (im Konsultationsentwurf).

#### Inside-out-Risiken

Bei der Betrachtung der „Inside-out-Perspektive“ analysieren wir, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf das Klima hat und wie der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden kann.

Direkte Auswirkungen auf Klima und Umwelt ergeben sich in folgenden Bereichen unserer Wertschöpfung:

- **Operativer Geschäftsbetrieb** in den stationären Filialen und Verwaltungsgebäuden: Diese Auswirkungen machen wir nachfolgend in der VfU-Klimabilanz transparent. Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten**, insbesondere finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio: Nähere Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft“.

- **Vermögenswerte in der Eigenanlage (Depot A) und im Vermögensmanagement (Depot B)** der Sparkasse haben ebenfalls einen Carbon Footprint. Nähere Angaben dazu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)“.

#### Outside-in-Risiken

Bei der Betrachtung der „Outside-in-Perspektive“ analysieren wir, welche potenziellen physischen und/oder transitorischen Risiken auf unsere Finanzierungen und Anlagen und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation unseres Instituts hinwirken können.

- **Operativer Geschäftsbetrieb:** Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse. Eine besonders hohe Anfälligkeit für physische Risiken im Geschäftsgebiet ist nicht vorhanden.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten:** Im Kerngeschäft führen wir allgemeine Screenings zu ESG-Risiken anhand des Sparkassen-ESG-Scores durch. Dabei wird untersucht, ob und wie sich physische oder transitorische Klimarisiken auf die Risikopositionen der Sparkasse auswirken. Physische Klimarisiken sind beispielsweise Schäden an Gebäuden oder Infrastruktur insbesondere unserer Kreditnehmerinnen und -nehmer, die durch Folgen des veränderten Klimas wie Überschwemmungen, Stürme oder Trockenperioden entstehen. Transitorische Klimarisiken ergeben sich dagegen aus dem Übergang von den heute vorherrschenden Wirtschaftsformen, die noch zu einem großen Teil auf fossilen Energien (Erdöl, Kohle, Erdgas) basieren, hin zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft. Auch transitorische Risiken können Auswirkungen auf unsere Kreditnehmerinnen und -nehmer und damit auf unsere Kreditrisiken haben (wenn im vorliegenden Bericht von Kreditrisiken die Rede ist, schließt das immer auch Beteiligungsrisiken ein). Beide Risikoformen betrachten daher primär nicht die Schäden durch die Umwelt- und Klimaveränderung, sondern deren finanzielle Auswirkungen für die Sparkasse. Nähere Informationen dazu finden sich in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft (s. auch Indikator H8). Künftig streben wir auch die Messung der finanzierten Emission aus dem Kreditgeschäft an. Allerdings bestehen hier aktuell noch keine abschließenden Methoden.

Dezidierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie „Kerngeschäft“ (H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft, H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft, H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

Seit dem Jahr 2020 steht mit dem „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ein Standard zur Messung von Treibhausgasemissionen von Portfolios zur Verfügung. Dieser Standard ist kompatibel mit global anerkannten Standards und Initiativen wie dem „Greenhouse Gas Protocol“, dem „Carbon Disclosure Project (CDP)“ sowie der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“ und wird in den jüngsten Leitfäden von der „Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)“ und der „Europäischen Zentralbank (EZB)“ zu Nachhaltigkeit und klimabezogenen Risiken referenziert.

### 3.8.2 Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

#### VfU-Klimabilanz der Sparkasse

Die Klimabilanz der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine wird mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt.

Die „VfU Kennzahlen“ und das zugehörige Berechnungstool sind ein weltweit anerkannter Standard für die Bilanzierung der betrieblichen Umweltkennzahlen bei Finanzinstituten und damit ein wichtiger Baustein im Umweltmanagement der Sparkasse.

Die Klimabilanz 2022 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.1 des Updates 2022 erstellt. Die im VfU-Tool

integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.7.1.

### Datenqualität

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten basiert auf einer exakten Messung. Wenn nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten anhand von Vorjahreswerten ermittelt oder hochgerechnet.

- **Strom:** Der Stromverbrauch wurde aus den Abrechnungen für das Berichtsjahr entnommen, sofern diese bereits vorlagen. Bei fehlenden Abrechnungen ist eine Orientierung an den Vorjahreswerten erfolgt. Der im Rahmen der Arbeitsform „Mobiles Arbeiten“ entstandene Stromverbrauch wurde mittels einer groben Schätzung berücksichtigt.
- **Wärme:** Der Wärmeverbrauch wurde aus den Abrechnungen für das Berichtsjahr entnommen, sofern diese bereits vorlagen. Bei fehlenden Abrechnungen ist eine Orientierung an den Vorjahreswerten erfolgt.
- **Geschäftsverkehr:** Die Daten zum Geschäftsverkehr wurden aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen, z.B. Informationen zu Dienstreisen mit der Bahn aus dem Personalbereich, Kilometerstände der Dienstfahrzeuge von den Fahrzeugnutzern selbst u.Ä.
- **Papier:** Der Papierverbrauch ergibt sich im Wesentlichen aus dem Kopier- und Druckerpapier sowie Drucksachen wie Prospekten u.dgl.
- **Wasser:** Der Wasserverbrauch wurde anhand der Abrechnungen ermittelt.
- **Abfall:** Die Daten zum Abfall wurden aus den Unterlagen der Entsorger entnommen bzw. auf Grundlage von Hochrechnungen ermittelt.

### VfU-Kennzahlen 2022

Verbräuche	Absolute Verbräuche		Verbräuche pro Mitarbeiter/-in	
Strom	5.308.824	kWh	5.277	kWh
Wärme	7.873.468	kWh	7.827	kWh
Geschäftsverkehr	874.230	km	869	km
Papier	61	t	60	kg
Wasser	11.177	m <sup>3</sup>	11.110	l
Abfall	309	t	307	kg
Kühl- und Löschmittel	-	kg	-	g

Treibhausgasemissionen in CO <sub>2</sub> e	Scope 1	Scope 2 (Market-based Method)	Scope 3	Total		Emissionen pro Mitarbeiter/-in	
Strom	-	-	46,9	46,9	t	47	kg
Wärme	1.137,3	149,1	416,9	1.703,3	t	1.693	kg
Geschäftsverkehr	40,5	-	211,0	251,6	t	250	kg
Papier	-	-	54,9	54,9	t	55	kg
Wasser	-	-	6,9	6,9	t	7	kg
Abfall	-	-	70,1	70,1	t	70	kg
Kühl- und Löschmittel	-	-	-	-	t	-	kg
<b>Total</b>	<b>1.177,8</b>	<b>149,1</b>	<b>806,8</b>	<b>2.133,7</b>	<b>t</b>	<b>2.121</b>	<b>kg</b>
Klimakompensation				-	t	-	kg
Verbleibende Emissionen				2.133,7	t	2.121	kg
Klimaneutralität				0	%	0	%

### 3.8.3 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Geschäftsverkehr, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle.

Im Jahr 2022 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb 2.134 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente nach dem Marktansatz (unter Berücksichtigung von Grünstrom), gegenüber 4.632 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Vorjahr. Gegenüber 2021 sanken die THG-Emissionen um 2.498 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bzw. 54 %.

Die relativen THG-Emissionen betragen 2.121 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter gegenüber 4.484 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Vorjahr.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bezieht seit Jahresbeginn 2022 ausschließlich Grünstrom. Dies hat eine Reduzierung der THG-Emissionen um ca. 50 % bewirkt. Ergänzend haben Standortveränderungen sowie die Umsetzung der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV) zu verminderten Verbräuchen im Bereich Wärme geführt.

Die THG-Emissionen entfielen im Berichtsjahr auf Wärme (80 %), Papier (3 %), Verkehr (12 %) und Strom (2 %).

Die signifikante Reduzierung der Gesamtmenge an THG-Emissionen aufgrund des Einsatzes von Grünstrom führt zu einer entsprechenden Erhöhung des Anteils Wärme im Verhältnis zur noch verbleibenden Gesamtmenge.

### 3.8.4 Klima- und Umweltziele

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel ist es, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen um 3 – 5 % pro Jahr zu vermindern und unseren Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2021 öffentlich dokumentiert.

Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

### 3.8.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin	Status
<b>Gebäudeenergieverbrauch</b>				
Stromverbrauch	Reduzierung durch Einsatz von LED-Technik	Einbau von LED-Leuchtmitteln im Rahmen von Umbaumaßnahmen	laufend	in Umsetzung
	Erhöhung des Anteils an Ökostrom	Einsatz von 100 % Ökostrom	01.01.2022	Umsetzung abgeschlossen
Wärmeverbrauch	Modernisierung der Heizungsanlagen	Analyse sämtlicher Heizungsanlagen in Bezug auf alternative Energieträger	2023 ff.	in Vorbereitung
Geschäftsreiseverkehr	Reduzierung von Dienstfahrten / Geschäftsreisen	Nutzung digitaler Formate (Video- / Telefonkonferenzen, Online-Seminare, Mobiles Arbeiten)	laufend	in Umsetzung
	Elektrifizierung des Fuhrparks	Einsatz von Elektro- / Hybridfahrzeugen	laufend	in Umsetzung
Papierverbrauch	Einsatz nachhaltiger Artikel	Umstellung Büromaterial auf Produkte mit Umweltkennzeichen	laufend	in Umsetzung

### **3.8.6 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

#### **Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit (und damit auch deren Finanzierung) als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

In einem ersten Schritt muss die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben und eine „Taxonomiefähigkeitsquote“ veröffentlicht werden. Für eine ab 2023 (Berichtsjahr 2022) vorgesehene Erweiterung der Berichtspflichten bezüglich der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu den Umweltzielen 3 bis 6 der EU-Taxonomie-Verordnung lag Ende Dezember 2022 keine entsprechende delegierte Verordnung der EU-Kommission vor. Auch eine entsprechende Entwurfsfassung war zu diesem Zeitpunkt nicht veröffentlicht. Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage ist daher eine Berichterstattung zu diesen vier Umweltzielen durch die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine für das Geschäftsjahr 2022 nicht durchzuführen.

#### **Berichtsansforderungen für das Geschäftsjahr 2022 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote**

Nach Art. 10 Abs. 3 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 müssen Finanzinstitute für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an den Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile der Vermögenswerte nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten an den Gesamtaktiva,
3. qualitative Informationen nach Anlage XI der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach

ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGV-Taxonomie-Rechner Version 2.0 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Für das Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind zusätzliche Berichtsansforderungen zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas. Aufgrund der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 in Verbindung mit den FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen die berichtspflichtigen Institute veröffentlichen, ob sie Finanzierungen oder Kapitalanlagen haben, die in die neuen von der EU-Kommission als potenziell taxonomiefähig und -konform klassifizierten Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas fallen, die gleichzeitig nicht taxonomiekonform sind oder die als nicht taxonomiefähig gelten.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt das „DSGV-Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit (Taxonomie)“ den berichtspflichtigen Instituten, neben der Pflichtberichterstattung auch die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für das Berichtsjahr 2022 zu nutzen. Ziel ist es dabei, durch die freiwillige qualifizierte Schätzung der Taxonomiefähigkeitsquote eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen, da diese ab dem Jahr 2024 (Berichtsjahr 2023) umfangreiche Angaben bezüglich der Taxonomiekonformität und der Taxonomiefähigkeit der Aktiva umfassen wird.

Als Sparkasse Hildesheim Goslar Peine folgen wir dieser Empfehlung und stellen nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung und daran anschließend die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

**Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“**  
Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV-Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen konnten. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der DSGV-Taxonomie-Rechner als Version 2.0 weiterentwickelt. Da bis zum 31. Dezember 2022 keine veröffentlichten Vorgaben zur Erweiterung der Berichtspflicht bezüglich der Umweltziele 3 bis 6 der EU-Taxonomie-Verordnung vorlagen, sind in der Version 2.0 des DSGV-Taxonomie-Rechners aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage die Umweltziele 3 bis 6 nicht berücksichtigt.

Der DSGV-Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen, Kassenbestände. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV-Taxonomie-Rechner orientiert sich vor allem an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), an der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, an dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie an einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, und an deren für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte EU-Taxonomiefähigkeitsquoten. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 der Institute.

In der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden sollen. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgte die Berücksichtigung von

Bruttobuchwerten.

**Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für die Berichtsjahre 2021 und 2022 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2022 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	38,74 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	61,26 %
2	Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	13,66 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0 %
4	Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	26,62 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva	0,67%

Die dargelegten Kennzahlen 1a und 1b beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\text{Kennzahl} = \frac{\text{Summe} = \text{Zähler}}{\text{Nenner} = \text{Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

**Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 38,74 %**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Risikopositionen an inländische und ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen sowie an nachhaltigkeitsberichtspflichtige deutsche Unternehmen auf Basis deren berichteter Taxonomiefähigkeitsquoten.

*Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO-Taxonomie-Rechner:*

Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) sind gemäß der aktuellen

Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte erfolgt bei wirtschaftlich unselbstständigen natürlichen Personen unter Berücksichtigung des Verwendungszweckes eines Vermögenswertes. Bei Vermögenswerten gegenüber deutschen nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen erfolgt die Ableitung auf Basis deren veröffentlichter Taxonomiefähigkeitsquoten. Anhand der veröffentlichten nichtfinanziellen Erklärungen und Berichte, Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte wurden systematisch die relevanten Taxonomiefähigkeitsquoten der Kontrahenten identifiziert. Für den DSGV-Taxonomie-Rechner wurde dabei von Nichtfinanzunternehmen die Quote der taxonomiefähigen Investitionsausgaben angesetzt, bei Kreditinstituten die Taxonomiefähigkeitsquote der Aktiva und bei Versicherungsunternehmen die Taxonomiefähigkeitsquote der Kapitalanlagen.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 den Berichtsbogen 1. "Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung ist von der EU-Kommission eigentlich nur ein "JA" oder ein "NEIN" vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 neben "JA" und "NEIN" auch eine Befüllung mit "k. A. möglich" vorgenommen werden kann.

Die möglichen Angaben wurden wie folgt ermittelt: 1) Bei zweckgebundenen Vermögenswerten bzw. bei solchen Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen, wurden nach Best-Effortansatz die gegebenenfalls vorhandenen jeweiligen Kreditverträge dahingehend überprüft, ob eine der sechs aufgeführten neuen Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30, 4.31 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 voll oder teils finanziert wurde, unabhängig davon, ob diese bereits als taxonomiekonform klassifiziert werden können. Sofern eine entsprechende Verwendung bekannt wurde, wurde die jeweilige Frage mit "JA" beantwortet, unabhängig vom Umfang des jeweiligen Kreditbetrages. 2) Für Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen, müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt zum Geschäftsjahresende 2022 noch die entsprechende Datengrundlage. Diese konnte noch nicht vorliegen, da die entsprechenden Kontrahenten bisher selbst noch nicht verpflichtet waren, die Informationen zu erheben und zu berichten. Eine abschließende Bewertung ist daher nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich, es kann zu dieser Art von Vermögenswerten daher keine Angabe gegeben werden.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 auch den Berichtsbogen 4. „Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen zu denen keine Informationen erhoben werden konnten, auch "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern gesicherte Erkenntnisse über entsprechende Volumina und Anteile vorlagen, wurden die Werte eingetragen, ansonsten wurde "k. A. möglich" eingetragen. Für die Befüllung dieses Berichtsbogens wurde entsprechend analysiert, ob erstens ein Vermögenswert eines berichtspflichtigen Unternehmenskunden im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 der delegierten Verordnung (EU) vorliegt. Als zweiter Schritt hätte für die Befüllung dieses Berichtsbogens überprüft werden müssen, ob eine Taxonomiekonformität einer finanzierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit der sechs zuvor aufgeführten Bereiche gegeben oder nicht gegeben ist. Der zweite Schritt ist noch nicht möglich gewesen. Kreditinstitute sind grundsätzlich nach Art. 10 Abs. 3 lit. a) der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erst ab dem 31. Dezember 2023 verpflichtet, Angaben darüber zu machen, wie umfangreich ihre taxonomiekonformen Risikopositionen sind. Daraus wird im Umkehrschluss gedeutet, dass vor diesem Zeitpunkt noch keine Angaben zur Taxonomiekonformität erhoben werden müssen. Folglich liegt noch keine Kenntnis darüber vor, ob eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit aus diesen sechs Bereichen taxonomiekonform oder nicht

taxonomiekonform ist.

Bei allgemeinen Vermögenswerten, also für Darlehen und Kredite, bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Auch hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gegeben werden.

**Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 61,26 %**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

*Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner:*

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und den zugehörigen delegierten Verordnungen ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nichttaxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template-Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Vermögenswerte erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berechnung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für Dritte sicherstellen zu können.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen zudem Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 neben den Berichtsbogen 1 und 4 auch den „Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die erfolgreiche Befüllung dieses Berichtsbogens mit Zahlen größer oder gleich 0 Euro bzw. 0 % müssen Kenntnisse darüber erlangt werden, ob ein Vermögenswert im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 nicht taxonomiefähig ist. Das ist eine durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 völlig neuartige Sichtweise der Taxonomie auf die Wirtschaftstätigkeiten und derzeit fachlich/technisch und prozessual von Instituten noch nicht ermittelbar. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern doch gesicherte Erkenntnisse darüber bestanden, wie hoch die Volumina und Anteile waren, wurde eine von "k. A. möglich" abweichende Eintragung vorgenommen.

Für die mögliche Ermittlung der Kennzahlen im Berichtsbogen 5 wurde wie folgt vorgegangen: 1) Bei Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen ist wie zuvor beschrieben noch keine Angabe möglich. 2) Bei Darlehen und Krediten bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gemacht werden.

**Kennzahl 2: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 13,66 %**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
-------------------	----------	---	----------------

F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Vermögenswerte gegenüber Nicht-Zentralstaaten) werden herausgerechnet.

### **Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 %**

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

*Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner:*

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder unter „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP sicherstellen zu können.

### **Kennzahl 4: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 26,62 %**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe der Vermögenswerte gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach werden die Vermögenswerte von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen von den gesamten Vermögenswerten gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

### **Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite an den gesamten Aktiva beträgt 0,67 %**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbanken Kredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine CSV-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO-Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

### **Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzern (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies ist auch im Berichtsjahr 2022 für einen Teil der Unternehmen der Fall. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

### Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerte mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV-Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeI VO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO).

Der DSGV-Taxonomie-Rechner orientiert sich an der „Kundensystematik (KUSY) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“ der Sparkassen-Finanzgruppe und an dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47). Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der freiwillig zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2022. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen Vermögenswerte im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY-Gruppe	Bezeichnung	Grundlegende Annahmen des DSGV-Taxonomie-Rechners 2.0
0 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs) Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
1 6	Inländische öffentliche Haushalte Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
3 8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4 9	Inländische Unternehmen Ausländische Unternehmen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den oben stehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie zusammengefasst:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	38,74%	18,94%	57,68%
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	61,26%	-	42,32%
2	Anteil der Vermögenswerte gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	13,66%	-	13,66%
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	-	0,00%
4	Anteil der Vermögenswerte gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	26,62%	-	26,62%
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite Emittenten an den gesamten Aktiva	0,67%	-	0,67%

#### **Freiwillige Angabe zum Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte nach Branchen**

Ergänzend zu den oben aufgeführten freiwilligen Angaben wird im DSGV-Taxonomie-Rechner auch der Anteil der taxonomiefähiger Vermögenswerte nach KUSY- Branchen ermittelt. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des taxonomiefähigen Vermögenswerte der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine nach KUSY-Branchen. Sie ergänzt damit die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8) und zur Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10).

Die Gesamtaktiva der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 7.321 Mio. Euro. Davon werden 71,2 % bzw. 5.209 Mio. Euro der Vermögenswerte als taxonomiefähig eingestuft. Dies entspricht einem Anteil von 56,0 % an der Bilanzsumme.

Der Schwerpunkt der taxonomiefähigen Vermögenswerte liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Anteil von 38,7 % an der Bilanzsumme und im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“, auf den 10,1 % der Bilanzsumme entfallen.

#### **Kennzahl Anteil taxonomiefähiger Vermögenswerte nach Branchen**

Gesamtaktiva* nach Branchen (KUSY)		Volumen in Euro	Anteil an der Bilanzsumme in %	Davon taxonomiefähig in Euro	Davon taxonomiefähig in %	Taxonomiefähiger Anteil an der Bilanzsumme in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	82.110.354	0,9	5.400.560	6,6	0,1
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10.570.294	0,1	0	0,0	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	139.314.395	1,5	90.832.563	65,2	1,0
D	Energieversorgung	78.821.366	0,8	78.737.769	99,9	0,8
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	101.304.894	1,1	101.304.890	100,0	1,1
F	Baugewerbe	192.164.762	2,1	192.164.762	100,0	2,1
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	177.883.340	1,9	0	0,0	0,0
H	Verkehr und Lagerei	23.744.358	0,3	12.813.722	54,0	0,1
I	Gastgewerbe	64.164.546	0,7	0	0,0	0,0
J	Information und Kommunikation	25.401.949	0,3	24.266.152	95,5	0,3

K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.066.266.789	11,5	340.153	0,0	0,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	934.328.346	10,1	934.328.346	100,0	10,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	256.486.982	2,8	30.641.629	11,9	0,3
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41.821.211	0,4	1.671.417	4,0	0,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0,0	0	0,0	0,0
P	Erziehung und Unterricht	7.541.630	0,1	7.541.630	100,0	0,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	277.142.425	3,0	129.728.653	46,8	1,4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	21.224.299	0,2	1.985.505	9,4	0,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.054.628	0,3	573.988	2,4	0,0
T	Private Haushalte	3.795.974.123	40,8	3.596.718.083	94,8	38,7
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	226.170	0,0	0	0,0	0,0
<b>Gesamtsumme</b>		<b>7.320.546.864</b>	<b>78,8</b>	<b>5.209.049.822</b>	<b>71,2</b>	<b>56,0</b>

*\*Ohne nicht bezüglich Taxonomiefähigkeit eingewertete Vermögenspositionen (z. B. aktive latente Steuern, Kassenbestände)*

#### **Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Taxonomie-Verordnung) hat für die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine eine sehr hohe Bedeutung. Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGV-Taxonomie-Rechners die relevanten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie-Konformität analysiert. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine verfügt über keine Handelsbestände.

## **4. Personal**

### **4.1 H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit**

#### **4.1.1 Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte**

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

- Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau und die Weiterentwicklung entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

### 4.1.2 Grundlagen der Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine beschäftigte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 1.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 1.210 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 98,0 % aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine beträgt 25,5 Jahre. 98,2 % aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 1,5 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge.

Unsere Ausbildungsquote betrug 4,9 % im Jahr 2022. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Uns als Sparkasse ist es wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen bereits während der Berufsausbildung Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das „Ankommen“ im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

### 4.1.3 Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften eine Selbstverständlichkeit.

Wir halten die Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes ein. Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert, wie z.B.:

- Tarifgebundenheit durch Mitgliedschaft im Kommunale Arbeitgeberverband
- Umfassende Anwendung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes (insbesondere der Entgelttarifvertrag)
- Geltung der Entgeltordnung des öffentlichen Dienstes (tarifliche Eingruppierung und Vergütung aufgrund geschlechtsneutraler, aufgaben- und stellenbezogener Parameter)
- Geltung zahlreicher tariflicher Regelungen, die Unterbrechungen wie Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub oder Teilzeit privilegieren
- Übertarifliche variable Vergütungen verwenden ausschließlich geschlechtsneutrale Parameter (Leistung und Erfolg)

Um eine gleichstellungsbewusste Kultur auf allen Ebenen herbeizuführen, haben wir als wichtigsten Indikator einen Gleichstellungsplan. Dieser wurde mit Ablauf weitergeführt und bis zum Jahresende

2022 neu erstellt. Die Entwicklung der Maßnahmen wird in einem jährlich zu erstellenden Statusbericht veröffentlicht.

Unsere implementierte Rahmenanweisung zur Umsetzung der Gleichstellung und unsere Unternehmenswerte Verantwortung, Mut, Offenheit und Anerkennung unterstützen den Kulturwandel.

Die konstante Inanspruchnahme der Gleichstellungsbeauftragten zeigt zudem die geschaffene Akzeptanz des festen Ansprechpartners für diese Themen auf. In den meisten Fällen konnte eine Klärung des Sachverhalts erfolgen. Eine Differenzierung zwischen dem Geschlecht erfolgt hierbei nicht.

#### 4.1.4 Beteiligung und Mitarbeitendenzufriedenheit

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Niedersachsen sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Impulse sowie Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

In regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen erfassen wir die Zufriedenheit unserer Beschäftigten sowie ihre Bereitschaft zur Weiterempfehlung der Sparkasse als Arbeitgeber. Diese Kennzahlen verschaffen uns einen grundlegenden Überblick über die Qualität unserer Beschäftigungspolitik. Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen regen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem an, konkrete Verbesserungsimpulse zu geben, die als Orientierung für die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Optimierung unserer Leistungen als Arbeitgeber dienen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich im Berichtsjahr von 41 % (im Frühjahr) auf 61 % im Herbst gesteigert, während sich die Bereitschaft zur Weiterempfehlung des Arbeitgebers ebenfalls von 35 % auf 43 % entwickelt hat. Die Impulse der Beschäftigten betrafen im Wesentlichen die Themen Arbeitsplatz, Arbeitsumfang, vertragliche Konditionen, Weiterbildung und Entwicklung sowie die Zusammenarbeit untereinander. Daraus lassen sich wichtige Ursachen und Stellschrauben der Mitarbeiterzufriedenheit ableiten. Um diese möglichst noch weiter zu steigern, werden sich vor allem die Fachbereiche Personal, Kommunikation und Organisation mit den Ergebnissen beschäftigen, sie analysieren und weiterhin daran arbeiten, den Rahmen für unsere Mitarbeitenden bestmöglich und im Einklang mit den sonstigen strategischen Zielen zu gestalten.

#### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.194	507	687	0
Auszubildende und Trainees	54	26	28	0
Beschäftigte aus der Region	1.052	442	610	0
Führungskräfte aus der Region	101	82	19	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	1.101	450	651	0
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	63	nicht ausgewertet		

Beschäftigungsverhältnisse	Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	98,0
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	98,2
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	1,5

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	25,5
Ausbildungsquote (in %)	4,9
Übernahmequote (in %)	100,0

Zufriedenheit der Mitarbeitenden	In %
Mitarbeitendenzufriedenheit insgesamt	61
Bereitschaft zur Weiterempfehlung des Arbeitgebers	43

#### 4.1.5 Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten.

Für den neuen Gleichstellungsplan ab 2023 ist eine Zielquote auf den weiblichen Anteil von Führungspositionen in Höhe von 27 % bis 2025 vorgesehen. Die Entwicklung der Beschäftigtenstruktur wird in einem jährlich zu erstellenden Statusbericht aufgezeigt.

Mit dem Gleichstellungsplan legen wir den Fokus auf zukunftsfähige Rahmenbedingungen, die Frauen eine Karriere in unserem Haus erleichtern. Dazu gehören ein Kontakthalteprogramm mit Fortbildungsangeboten während der Elternzeit und die Möglichkeit bei Rückkehr, die vorherige Funktion wieder einzunehmen.

Stellenausschreibungen werden grundsätzlich mit dem Zusatz „Teilzeitgeeignet“ ausgeschrieben, auch bei Führungspositionen. Nach Möglichkeit bieten wir Jobsharing an und sind offen für unterschiedlichste Karrierewege. Die Gleichstellungsbeauftragte geht aktiv auf Potentialkandidatinnen zu. Eine weitere Quantifizierung der Maßnahmen wurde nicht vereinbart.

#### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
<b>Sparkasse</b>							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.194	507	687	0	161	370	663
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	1	2
Führungskräfte	114	88	26	0	5	48	61
<b>Kontrollorgane und Eigentümer</b>							
Verwaltungsrat	18	12	6	0	0	3	15
Zweckverband	10	8	2	0	Nicht ausgewertet		

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	58,3
Weibliche Führungskräfte	22,8
Weibliche Vorstandsmitglieder	0
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	33,3

#### 4.1.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gleichstellungsplan	Erhöhung des weiblichen Führungsanteils	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichstellungsbeauftragte als feste Ansprechpartnerin</li> <li>• Gleiche Funktion nach Wiedereintritt</li> <li>• Flexibilisierung des Arbeitsortes</li> <li>• Kontakthalteprogramm</li> <li>• Netzwerk für Frauen von Frauen</li> <li>• Geschlechtergerechte Personalentwicklungsmaßnahmen</li> </ul>	In der Umsetzung bis 2025

## 4.2 H15 Beruf und Familie

### 4.2.1 Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

### 4.2.2 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten hat die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine die notwendigen Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass ihre Beschäftigten die unterschiedlichen Anforderungen von Beruf und Familie gut oder besser in Einklang bringen können.

Die Gleichstellungsbeauftragte berät als neutraler erster Ansprechpartner und begleitet die Beschäftigten im Bedarfsfall. Auch bei der Pflege von Angehörigen unterstützen wir mit Informationsangeboten.

Durch flexible Arbeitszeitregelungen bieten wir die Möglichkeit eines Nebeneinanders von Arbeit und Familie. Gut 40 % unserer Beschäftigten arbeiten in Teilzeit. Dies ist in unterschiedlichsten Teilzeitmodellen, sowohl im Arbeitszeitumfang, als auch in der Arbeitszeitgestaltung möglich.

Das „mobile Arbeiten“ ist eine weitere Form der flexibel gestaltbaren Arbeit. Gerade aufgrund der Flächengröße unseres Geschäftsgebietes ermöglicht die Dienstvereinbarung den Beschäftigten eine individuellere Gestaltung ihrer Arbeit und damit eine verbesserte Vereinbarkeit der privaten Lebensführung und der dienstlichen Anforderungen.

Zudem stehen ein breitgefächertes Informationsportal zum Thema „Beruf und Familie“ sowie feste Ansprechpartner den Beschäftigten zur Verfügung.

Wir sind als familienfreundlicher Arbeitgeber mit dem Familiensiegel 2022 des lokalen Bündnisses Hildesheims ausgezeichnet. Es besteht eine Mitgliedschaft in den regionalen Netzwerken „Familie und Wirtschaft e.V.“ sowie im überbetrieblichen Verbund „Frau und Wirtschaft e.V.“ und auf Bundesebene mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“.

Die Angaben der Beschäftigten zu ihrer Zufriedenheit mit den familiengerechten Arbeitsbedingungen

in der Sparkasse geben einen Anhaltspunkt, ob die oben angeführten Prinzipien, zu denen sich die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bekennt, in der Praxis genügend Anwendung und Anerkennung finden. Die Zufriedenheit mit der Work-Life-Balance liegt bei 46 %. Die Impulse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen die Handlungsbedarfe auf, an denen weitergearbeitet werden kann, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verbessern.

### Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	469	26	443	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	46	10	36	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	20	10	10	0

Zufriedenheit der Mitarbeitenden	In %
Mitarbeitendenzufriedenheit mit der Flexibilität der Arbeitszeit	Wird so explizit nicht erhoben
Mitarbeitendenzufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	46

## 4.3 H16 Gesundheit

### 4.3.1 Gesundheitsförderung

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Dazu gehören neben anderen Maßnahmen eine betriebsärztliche Betreuung, die Unterstützung für Initiativen des Betriebssports, belastungsarme ergonomische Arbeitsplätze, ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen und vieles mehr.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten sowie deren Angehörige durch ein umfassendes Informations- und Aufklärungsangebot, durch Schulungen, Seminare, Sport- und Fitnessangebote und vieles mehr.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine besteht aus folgenden drei Säulen:

**Arbeits- und Gesundheitsschutz:** Zielsetzung sind die Verhütung von Unfällen sowie Prävention berufsbedingter Gesundheitsstörungen, z.B. durch regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und betriebsärztliche Beratungen.

**Betriebliches Eingliederungsmanagement:** Zielsetzung ist es, künftige Arbeitsunfähigkeiten zu vermeiden bzw. zu verringern. Kernelement ist das Angebot bzw. die Durchführung eines Vertrauensgesprächs durch den Beauftragten für das betriebliche Eingliederungsmanagement.

**Betriebliche Gesundheitsförderung:** Ziel ist die Förderung der Gesundheit und Wohlbefinden. Die Sparkasse unterstützt daher Betriebssportgemeinschaften sowie Aktivitäten. Darüber hinaus steht die Gesundheitsplattform „machtfit“ mit vielfältigen Angeboten rund um Bewegung, Ernährung und Entspannung zur Verfügung. Hier können diverse digitale Kursangebote von verschiedenen Anbietern, entsprechend der individuellen Mitarbeiterpräferenzen, genutzt werden. Seit Ende 2022 besteht zudem das Angebot „Fahrrad-Leasing“ für alle Mitarbeitenden.

### Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	208
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	keine
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	7,4

## **4.4 H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen**

### **4.4.1 Grundlagen der Aus- und Weiterbildung**

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich.

Geeigneten studieninteressierten Beschäftigten haben wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert. Zudem haben wir im Berichtsjahr unsere Förderung für studieninteressierte Beschäftigte durch finanzielle und zeitliche Zuschüsse für nebuldienstliche Studienabschlüsse verschiedener Anbieter ausgeweitet. Neben der Steigerung der Arbeitgeber-Attraktivität wollen wir engagierte und erfolgreiche Absolventen insbesondere aus der strategisch wichtigen Zielgruppe der Nachwuchskräfte an unser Haus binden.

Zum Auftakt des zukunftsweisenden Weiterbildungsthemas „digitale Fitness“ haben wir allen Mitarbeitenden die Teilnahme am Web-Based-Training „digital-fit“ des Deutschen Sparkassenverlags ermöglicht. In einem Zeitraum von sechs Monaten konnten unsere Beschäftigten die 13 Module und den Abschlusstest sowohl am Arbeitsplatz als auch von daheim bearbeiten. Begleitet wurde dies durch Rundschreiben, FAQ, digitalen Sprechstunden und persönlichen Support von Experten aus den Bereichen Digitalisierung, Personal und Organisation.

### **4.4.2 Weiterbildungsmaßnahmen**

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von uns vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aus regulatorischen Anforderungen ergeben, laufend analysiert. Daraus resultiert die kontinuierliche Fortschreibung der Weiterbildungsziele für einzelne Beschäftigte, Teams oder die gesamte Sparkasse, welche durch interne und externe Schulungen verfolgt werden.

In die Weiterbildung von 1.194 Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 1.173 TEUR investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder Beschäftigte 4,8 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Die Personalentwicklung in unserer Sparkasse besteht aus einem vielfältigen Angebot an Instrumenten und Maßnahmen. Angefangen mit dem Potential-Check über die jährliche Bildungsbedarfsplanung bis hin zur Studierendenförderung.

Im Berichtsjahr 2022 haben, bis auf die Auszubildenden, grundsätzlich alle Mitarbeitenden ein Feedbackgespräch zur Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung im Rahmen des Instrumentes zur leistungsorientierten Bewertung (LOB) erhalten. Mit der leistungsorientierten Bewertung möchten wir einen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele, zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und gleichzeitig ein Instrument zur Weiterentwicklung von Führung, Kultur und

Zusammenarbeit schaffen. Besondere Leistung soll sich lohnen und das neue System der leistungsorientierten Bewertung soll einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zum Unternehmenserfolg leisten.

Im Rahmen der Mitarbeitendenbefragung wird auch die Zufriedenheit mit den Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Zufriedenheit mit den Entwicklungsmöglichkeiten in der Sparkasse abgefragt. 53 % der befragten Mitarbeitenden waren dabei zufrieden mit den Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die sie von ihrer Sparkasse angeboten bekommen haben. Konkrete Impulse der Beschäftigten bei den offenen Fragen umfassten insbesondere die Bereiche Weiterbildungsangebote und deren finanzielle Unterstützung sowie die Regelmäßigkeit von Personalentwicklungsgesprächen. Aus der letzten Mitarbeitendenbefragung wurden ebenfalls entsprechende Maßnahmen initiiert und bereits erledigt. So wurden u.a. der S-Potentialkreis, eine Studienförderung sowie das duale Studium ins Leben gerufen.

Die LOB-Gesamt-Leistungsbewertung setzt sich aus den beiden Instrumenten systematische Leistungsbewertung und Zielvereinbarung zusammen.

Die systematische Leistungsbewertung erfolgt anhand von insgesamt sechs Kriterien (Mut, Offenheit, Verantwortung, Kundenorientierung, Zusammenarbeit im Team/Bereichsübergreifend und Beitrag zur Erreichung des Unternehmenserfolgs (Stab/Betrieb) bzw. vertriebliches Verhalten (Vertrieb)). Für Führungskräfte findet auch das Kriterium „Führungsverhalten“ Anwendung. Zusätzlich schließt die Führungskraft grundsätzlich mit dem Mitarbeiter eine Zielvereinbarung ab. Ziele setzen für den Bewertungszeitraum Schwerpunkte in der Tätigkeit eines Mitarbeiters. Diese werden aus den Unternehmenszielen bzw. den Zielen der Organisationseinheit sowie den Funktionsprofilen abgeleitet.

Es sind grundsätzlich ein bis zwei Ziele pro Bewertungszeitraum mit dem Mitarbeiter zu vereinbaren. Die vereinbarten Ziele müssen quantitativ oder qualitativ messbar oder beurteilbar sein. Eine unterjährige Zielanpassung bei maßgeblichen Veränderungen der Rahmenbedingungen ist möglich.

#### Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	nicht auswertbar bzw. enthalten in Fortbildung			
Personentage für Fortbildung	5.776	1.652	2.223	1.901
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	24	16	8	0

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in TEUR)	1.173
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	4,8

Zufriedenheit der Mitarbeitenden	In %
Mitarbeitendenzufriedenheit mit Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten	53

## 5. Corporate Governance

### 5.1 H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

#### 5.1.1 Rechtlicher Rahmen

Die gesellschaftlichen und politischen Anforderungen an Finanzinstitute in Bezug auf Transparenz und Mitwirkung bei der Verhinderung von Geldwäsche und Korruption haben sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Sie führen auch zu strikteren regulatorischen Vorgaben, in deren Mittelpunkt neben der effizienten Überwachung aller Finanztransaktionen und Intensivierung des internen Risikomanagements auch der kontinuierliche Dialog mit und zwischen den verschiedenen Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Träger, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister, breite Öffentlichkeit) einem systematischen Verbesserungsprozess unterliegt.

Die entsprechenden Anforderungen an Finanzdienstleister sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Gesetz über das Kreditwesen (KWG)
- Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG)
- Gesetz über Geldwäsche (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine in Form der „Allgemeinen Geschäftsweisung für Beschäftigte“ enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Niedersachsen, eine Vielzahl konkreter Vorgaben für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie für das verbindliche, verlässliche und gesetzeskonforme Verhalten der Beschäftigten nach innen und außen.

Ergänzt wird die Allgemeine Geschäftsweisung für Beschäftigte durch Geschäftsordnungen, Leitsätze, die schriftlich fixierte Ordnung und Erklärungen in Strategiepapieren. Durch deren Ausgestaltung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten:

- Allgemeine Geschäftsweisung für die Beschäftigten
- Geschäftsordnung für den Vorstand
- Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat
- Richtlinien zum Umgang mit Interessenkonflikten im Verwaltungsrat und im Vorstand
- Diversitätsrichtlinien für den Vorstand
- Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten der Sparkasse HGP
- Arbeitsanweisungen (u.a. Vorschriften des Datenschutzes, Verpflichtungen nach dem Geldwäschegesetz)
- Geschäftsstrategie
- Risikostrategie
- IT-Strategie

Der Verhaltenskodex der Sparkasse, geregelt durch die Allgemeine Geschäftsweisung, beinhaltet darüber hinaus die explizite Formulierung interner Verhaltensregeln für Mitarbeiter der Sparkasse auf allen Ebenen, um den gesetzlichen Anforderungen, aber auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht zu werden. Er schafft mittels einer nicht abschließenden Zusammenfassung von Regeln, die aufgrund von bestehenden Rechtsquellen außerhalb und innerhalb der Sparkasse zu beachten sind, eine Orientierung für eine offene, transparente, rechtskonforme und verlässliche Erledigung aller Geschäfte und Abläufe in der Sparkasse.

Der Kodex beschreibt die Verpflichtung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften und dem Unternehmensinteresse, die Geschäftstätigkeit und die nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Auftrags langfristig zu gewährleisten und alle unternehmerischen Entscheidungen an dieser Aufgabe auszurichten.

Zu diesem Zweck arbeiten beide Organe vertrauensvoll und eng zusammen. Der Verwaltungsrat legt die geschäftspolitischen Richtlinien fest. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung und bestimmt in Rücksprache mit dem Verwaltungsrat die geschäfts- und risikostrategische Ausrichtung. Er trägt ebenfalls Sorge für die Beachtung und Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und internen Richtlinien (Compliance), während der Verwaltungsrat zuständig für die Überwachung der Geschäftsführung ist. Dazu ist der Vorstand verpflichtet, regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Unternehmensführung relevanten Informationen insbesondere der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage und der Compliance zu berichten.

### **5.1.2 Werte und Handlungsrichtlinien**

Verantwortungsvolle Unternehmensführung verlangt nicht nur rechtskonformes, sondern auch ethisch fundiertes Handeln. Die Führungsorgane sollen sich der Bedeutung der gesellschaftlichen Rolle der

Sparkasse und der Berücksichtigung der Belange ihrer Anspruchsgruppen sowie der Wechselwirkung von der Geschäftstätigkeit mit sozialen und ökologischen Aspekten bewusst sein und diese Faktoren bei der Führung und Überwachung im Rahmen des Unternehmensinteresses berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen in der Unternehmensstrategie, im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem neben wirtschaftlichen Zielen auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte integriert werden.

Alle Mitglieder der Organe sind den Interessen der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Absichten verfolgen. Der Vorstand nimmt eine wichtige Vorbildfunktion ein und hält die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesetzeskonformem und fairem Verhalten an. Es gehört zu den Aufgaben der Unternehmensführung adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren. Der Verhaltenskodex der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine in Form der „Allgemeinen Geschäftsweisung für Beschäftigte“, die Geschäftsordnungen und Verhaltensrichtlinien für Vorstand und Verwaltungsrat sowie die schriftlich fixierte Ordnung enthalten eine Vielzahl konkreter Vorgaben für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie für das verbindliche, verlässliche und gesetzeskonforme Verhalten der Beschäftigten nach innen und außen.

Im Sinne der Gemeinwohlorientierung und des Selbstverständnisses der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine liegen auch den Verhaltensstandards für die Mitarbeitenden zentrale Werte zugrunde. Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit sowie Transparenz und Integrität sind fest in unserer Haltung verankert. Konkret haben wir in unserer Geschäftsstrategie im Kapitel „Selbstverständnis der Sparkasse“ fünf gemeinsame Kernwerte (Verantwortung, Mut, Offenheit, Anerkennung und Vertrauen) genannt, die als Eckpfeiler einer wertorientierten Unternehmenskultur als Identifikationsansätze dienen und allen Mitarbeitenden Orientierung im täglichen Handeln geben sollen. Auch die Leistungsbeurteilung der Mitarbeitenden durch ihre Führungskräfte bildet diese Werte ab und fördert durch ihre Bedeutung bei der Beurteilung wertekonformes Verhalten.

Zudem sind die Achtung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie Kooperationsbereitschaft, Respekt und Toleranz in das Werteverständnis der der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine eingebunden. Im Abschnitt „Wertorientierte Unternehmenskultur“ beschreibt die Geschäftsstrategie das Selbstverständnis unseres Hauses. Im Kapitel „Unser Auftrag“ beschreibt die Geschäftsstrategie unsere Haltung zu nachhaltigem Wirtschaften: Unsere Geschäftspolitik ist auf Nachhaltigkeit im ökonomischen, sozialen und ökologischen Sinn angelegt. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns für die Menschen in unserer Region, deren Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit der natürlichen Umwelt einsetzen.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine duldet kein belästigendes oder diskriminierendes Verhalten und keine Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften. Damit verbunden sind die Achtung und der Schutz von Menschenrechten. Diese Haltung prägt sowohl das interne Miteinander als auch den Umgang mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und weiteren Anspruchsgruppen. Damit verbunden ist ein klares Bekenntnis zur europäischen Wertegemeinschaft und zur demokratischen Grundordnung.

In diesem Sinne sind auch alle Mitarbeitenden dazu verpflichtet, persönliche und unternehmensbezogene Daten streng hochsensibel zu behandeln und vor Missbrauch zu schützen. Geschäftsgeheimnisse werden in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine gewahrt und streng vertraulich behandelt. Es wird sichergestellt, dass entsprechende Informationen nur den damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Zudem sind alle Mitarbeitenden zur Beachtung der einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften insbesondere des Insiderhandelsverbots verpflichtet. Auch unlautere Wettbewerbsmethoden wie Boykottaufrufe oder Absprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten und sonstigen Unternehmen mit Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation sind ausdrücklich untersagt. Unlautere Vorteilsgewährung, Bestechung und Marktmanipulation sind verboten und entsprechende Prozesse und Richtlinien zu deren Verhinderung sind implementiert. Dazu gehört auch der sachgerechte und transparente Umgang mit Geschenken und Zuwendungen. Interessenkonflikte sind in diesem Sinne dringend zu vermeiden, zumindest aber, wenn sie im Geschäftsalltag dennoch auftreten, transparent offenzulegen. Verfahren zur Handlungsorientierung in entsprechenden Situationen sind in den Richtlinien der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine festgelegt und werden regelmäßig geschult.

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, geregelt durch die Allgemeine Geschäftsanweisung in Verbindung mit den unter 5.1.1 Rechtlicher Rahmen beschriebenen ergänzenden Anweisungen, bündelt die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen, unternehmensinternen Richtlinien, ethischen Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er ist Leitfaden für die tägliche berufliche Praxis und konkrete Orientierungshilfe in Konfliktsituationen. Er trägt zugleich zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung der Rechtstreue für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine.

Die Allgemeine Geschäftsanweisung wird mindestens jährlich vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Die sorgfältige Beachtung dieser Regelungen beim täglichen Handeln trägt zu einem fairen Miteinander bei. Die uneingeschränkte Einhaltung dieses Regelwerkes ist unerlässlich.

## **5.2 H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung**

### **5.2.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bekennt sich ausdrücklich zum Ziel, illegale Tätigkeiten zu bekämpfen.

Die Abteilung Beauftragte stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird, um Vermögens- und Reputationsschäden für die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und ihre Kundinnen und Kunden zu verhindern. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

### **5.2.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus die Abteilung Beauftragte verantwortlich. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Abteilung Beauftragte identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung.

Weiter unterstützt und berät sie den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Abteilung Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Abteilung Beauftragte zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine trägt dafür Sorge, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

aber auch externe Dritte die Möglichkeit haben, auf Auffälligkeiten und Verstöße gegen Richtlinien und Gesetze innerhalb der Sparkasse sowie durch Geschäftspartner und Kundinnen bzw. Kunden hinzuweisen. Hierfür bietet die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine geschützte schriftliche und mündliche Meldekanäle an. Eine strikt vertrauliche Behandlung der Hinweise wird zugesichert. Zur Wahrung von Neutralität und Sicherheit der Person kann die Meldung auch anonym erfolgen.

### 5.2.3 Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ist Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker. Weiterhin erfolgen keine Spenden an verfassungsfeindliche, demokratiegefährdende oder menschenverachtende Organisationen oder Vereinigungen jeder Art.

### 5.2.4 Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen.

### 5.2.5 Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Korruption	Entgegenwirken von Korruption	Regelmäßige Kontrolle durch Aufnahme in den revolvierenden Kontrollplan	Umsetzung abgeschlossen
Korruption und Gesetzesverstöße	Entgegenwirken von Korruption und Gesetzesverstöße	Installation eines Hinweisgebersystems	Umsetzung abgeschlossen

## 6. Kommunikation

### 6.1 H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

#### 6.1.1 Anspruchsgruppen der Sparkasse

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört die Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

#### 6.1.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut stehen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements in einem kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge stellen die regelmäßige Interaktion und den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen in den lokalen Gemeinschaften sicher. Sie waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate und ihre Themen aufgeführt:

#### Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

Zielgruppe/ Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1	Mitarbeiter- befragung	Zufriedenheit	diverse
	2	Vorstand direkt	Geschäftspolitische Ausrichtung der Sparkasse	
	4	Führungs- kräftedialog	Geschäftspolitische Ausrichtung der Sparkasse	
Kundinnen und Kunden	1	Befragung Privatkunden	Zufriedenheit mit Serviceleistungen, Preis- Leistungsverhältnis, Informationsverhalten, Kundenbetreuung/ beratung, Ruf/Image, Vertrauenswürdigkeit	56 % beurteilen ihre Gesamtzufriedenheit mit "ausgezeichnet" oder "sehr gut"  75 % würden uns "auf jeden Fall" oder "wahrscheinlich" weiterempfehlen

Träger (Verwaltungsrat, kommunal- politische Entscheider/- innen)	8	Verwaltungs- ratssitzungen	Geschäftspolitische Ausrichtung der Sparkasse	diverse
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)	2 Dialoge in 3 Regional- beiräten	Regionalbeirat	Örtliche Besonderheiten in den verschiedenen Regionen  Anregung und Wünsche der Öffentlichkeit, der Einwohner und der Unternehmer in der Region	diverse

### 6.1.3 Wesentlichkeitsprüfung

Im Rahmen dieser Dialoge möchte die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine tatsächliche und potenzielle, positive und negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Anspruchsgruppen erfassen. Die Ergebnisse der Dialoge werden in regelmäßigen Prozessen analysiert und in wesentliche Entscheidungen mit einbezogen, um die Auswirkungen auf die Anspruchsgruppen zu steuern. Wir nutzen den Austausch auch, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Ende Juli bis Mitte August 2021 wurde darüber hinaus im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) eine bundesweite „Stakeholderbefragung Privatkunden und Nichtkunden“ durchgeführt. Diese hatte den Zweck, die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkassen insgesamt und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen zu beurteilen. In die deutschlandweite Onlinebefragung (Panel) mit einer quotenbasierten Zufallsauswahl wurden eine repräsentative Auswahl von 2.000 Kundinnen und Kunden der Sparkassen (davon 500 Kundinnen bzw. Kunden mit Wertpapierbesitz) und weitere 1.000 Nichtkundinnen bzw. -kunden einbezogen. Die Quoten wurden nach den Regionen Nord, Ost, Süd und West in Deutschland gebildet, eine weitere Aufteilung innerhalb der vier Regionen erfolgte nicht. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine befindet sich in der Region Nord mit einer Quote von 16 %.

Mit der „Stakeholderbefragung“ des DSGV liegt ein bundesweit repräsentatives und belastbares Feedback vor, welche Nachhaltigkeitsthemen für Kundinnen und Kunden sowie Nichtkundinnen und -kunden aktuell am wichtigsten sind und welchen Beitrag Sparkassen zu diesen Themen konkret leisten können.

Eine Arbeitsgruppe im DSGV hat darüber hinaus ein umfassendes Instrument zur Befragung aller Anspruchsgruppen für Sparkassen entwickelt. Damit können Sparkassen auch auf lokaler bzw. regionaler Ebene die Anliegen, Perspektiven und Erwartungen aller ihrer Anspruchsgruppen zur Nachhaltigkeit ermitteln, vergleichen und in ihre Wesentlichkeitsanalysen einbinden. Neben einem Basis-Fragebogen, mit dem alle Anspruchsgruppen die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen beurteilen, wurden hierzu auch ergänzende zielgruppenspezifische Fragenkataloge speziell für Mitarbeitende, Privatkunden und Firmenkunden entwickelt. Aus den Ergebnissen ist es den Sparkassen möglich, lokal belastbare Hinweise auf die Einschätzung der Nachhaltigkeitsleistung der einzelnen Sparkasse sowie deren Wichtigkeit aus Sicht der verschiedenen Anspruchsgruppen abzuleiten, zu vergleichen und zu priorisieren.

## 7. Nachhaltige Anlageprodukte

### 7.1 P1 Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte

#### 7.1.1 Nachhaltigkeitsfonds

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot von Anlageprodukten mit

Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Mit den Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der DekaBank und der Landesbanken verfügt die Sparkasse über ein Sortiment von Investmentfonds (zum Beispiel Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Für Kundinnen und Kunden, die ihre Wertpapiergeschäfte online abwickeln, bieten die Onlinebrokerinnen bzw. Onlinebroker der Sparkasse ein umfangreiches Angebot an Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen.

Das Anlagevolumen in Investmentfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen belief sich 2022 auf 79,7 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro), das entspricht 44,4 % der gesamten Anlage in Investmentfonds (Vorjahr: 29,2 %).

#### **Kennzahlen: P1 Nachhaltige Anlageprodukte**

<b>Nachhaltige Anlageprodukte</b>	<b>Volumen in TEUR</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Anlagevolumen gesamt</b>	79.682	73.893

## **7.2 P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge**

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben als Sparkasse. Herausfordernde Zinsszenarien und die Inflation erschweren die finanzielle Zukunftsvorsorge erheblich und bringen vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter Druck. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Menschen in der Region sind zunehmend bereit, für die eigene (Alters-)Vorsorge selbst einzustehen. Jüngere fangen früher an, aus eigener Kraft Kapital aufzubauen, der Anteil der Nichtsparerinnen und -sparer geht generell zurück. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Über 172 Mio. Euro waren im Berichtsjahr bei der Sparkasse in rund 10.300 mittel- und langfristigen Sparprodukten angelegt, die regelmäßig bespart werden.

Insgesamt wurden bis Ende 2022 über 47.600 Wertpapiersparverträge bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden seit einigen Jahren vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Hierzu bieten wir auch den Vermögensaufbau mit Produkten an, die über Nachhaltigkeitsmerkmale verfügen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

Als Folge der Coronapandemie und verstärkt durch die Energiekrise haben viele Menschen auch 2022 ihren Konsum eingeschränkt und weiterhin Rücklagen gebildet. Entsprechend sind die Sichteinlagen unserer Kundinnen und Kunden auf hohem Niveau weiter leicht gewachsen.

## **8. Nachhaltige Kreditprodukte**

### **8.1 P3 Kredite für ökologische Zwecke**

Energieunabhängigkeit ist ein wesentlicher Schlüssel für den Erhalt des Wohlstands in Deutschland und Europa. Der Ukraine-Krieg und die mit ihm verbundene Energiekrise machen deutlich, dass

Klimaschutz und wirtschaftliche Stabilität zusammengehören. Die Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien und die parallele Senkung des Energieverbrauchs schützen unsere industrielle Basis und die damit verbundenen Arbeitsplätze.

Nach der Coronapandemie stellt uns der nachhaltige Umbau der Wirtschaft vor die nächste große Herausforderung. Die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit erfordert das wahrscheinlich größte Investitionsprogramm dieser Dekade.

Wir verstehen es als wichtigen Teil unseres öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags, diese Transformation hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen und damit auch unabhängigen, krisensicheren Kreislaufwirtschaft zu begleiten. Für unsere gewerblichen und privaten Kundinnen und Kunden hier in der Region stellen wir dazu passende Produkte und Lösungen bereit.

Insgesamt stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 14.668 TEUR (Vorjahr: 44.950 TEUR) bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

### **8.1.1 Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz**

Die energetische Modernisierung sowie die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden und die CO<sub>2</sub>-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen fördern wir als Sparkasse aktiv im Sinne unserer Kundinnen und Kunden und der Gemeinschaft.

Als wichtiger Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2022 Kredite in Höhe von 14.565 TEUR für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit, gegenüber 44.402 TEUR im Vorjahr. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

### **8.1.2 Transformationsfinanzierung für mittelständische Unternehmen**

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Die am 1. Januar 2022 in Kraft getretenen technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Viele Mittelständlerinnen und Mittelständler in unserer Region treiben den Umbau in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise bereits engagiert voran. Sie sehen darin auch die Chance, ihre Vorreiterrolle in den europäischen und internationalen Märkten auszubauen und einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten.

Als Finanzpartner beraten wir unsere mittelständischen Kundinnen und Kunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme. Hierzu zählt beispielsweise das Förderprogramm „Klimaschutzoffensive für Unternehmen“ der KfW, das sich als zinsgünstiges Darlehen für Investitionen in Maßnahmen zur Verringerung, zur Vermeidung und zum Abbau von Treibhausgasemissionen an technische Kriterien der EU-Taxonomie für nachhaltiges Wirtschaften anlehnt. Oder das Programm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ der KfW, dessen sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 14.668 TEUR für ökologische Investitionen von Unternehmen, darunter auch landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen der verarbeitenden Industrie, bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

#### **Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke**

<b>Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Neuzusagen Volumen in TEUR</b>
KfW-Energieeffizienzprogramm	0	0
KfW-Bundesförderung Energieeffizienz	47	14.528
KfW-Klimaschutzoffensive für den Mittelstand	0	0

KfW-Energieeffizient Bauen	0	0
KfW-Energieeffizient Sanieren	1	37
KfW-IKU Energieeffizient Bauen und Sanieren	0	0
KfW-IKU Energetische Stadtsanierung	0	0
KfW-Umweltprogramm	0	0
Landwirtschaftliche Rentenbank - Umwelt und Verbraucherschutz	0	0
Landwirtschaftliche Rentenbank - Nachhaltigkeit	2	103
Programme der Landesförderbank	0	0
Eigenmittelkredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>14.668</b>

### 8.1.3 Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien

Als Sparkasse finanzieren wir Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert, ihr Einsatz braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Das Umsteuern auf diese Form der Energieerzeugung muss jetzt in sehr kurzer Zeit erfolgen. Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite in Höhe von 576 TEUR bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

#### Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	Neuzusagen Volumen in TEUR
KfW-Erneuerbare Energien	7	406
Landwirtschaftliche Rentenbank – Energie vom Land	3	155
Programme der Landesförderbank	0	0
Eigenmittelkredite für Erneuerbare Energien	1	15
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>576</b>

### 8.1.4 Ökologische Sonderkreditprogramme der Sparkasse

Mit regionalen Investitionsprogrammen setzen wir gezielte Impulse für nachhaltige Projekte und fördern gleichzeitig die heimische Wirtschaft. Die Sparkasse hat ein Sonderkreditprogramm für spezielle Verwendungszwecke aufgelegt. Es bietet den Kundinnen und Kunden sowie den Bürgerinnen und Bürgern besonders attraktive Konditionen für energetische Modernisierungsmaßnahmen. Eine wichtige Voraussetzung für die Kreditvergabe ist die Optimierung der Energiebilanz der privaten Haushalte.

Im Berichtsjahr wurden 21.140 TEUR Sonderkredite bewilligt. Auf diesem Wege wurde eine Vielzahl an Aufträgen für die regionale Wirtschaft generiert.

#### Kennzahlen: P3 Kredite für ökologische Zwecke

Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region	Neuzusagen Volumen in TEUR	Vorjahr
Modernisierungskredit Energetisch (Eigenmittel)	21.140	8.414
<b>Gesamt</b>	<b>21.140</b>	<b>8.414</b>

## **8.2 P4 Kredite für soziale Zwecke**

### **8.2.1 Finanzierung kommunaler und sozialer öffentlicher Einrichtungen**

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 10.254 TEUR für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken.

Die Mittel kommen einem breiten Spektrum von kommunalen und sozialen Vorhaben zugute, wie beispielsweise der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, dem Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen.

### **8.2.2 Finanzierung von Wohnraum**

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch 2022 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Der demografische Wandel macht weiterhin große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche und private Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist eine verlässliche Partnerin für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten.

## **9. Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug**

### **9.1 P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen**

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Geschäftsstellennetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

#### **9.1.1 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen**

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher (mit rechtmäßigem Aufenthalt in der EU), unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Der Anspruch auf Abschluss eines Basiskontovertrags kann nur unter bestimmten Bedingungen verweigert werden: zum einen, wenn bereits ein Zahlungskonto vorhanden ist, bei strafbarem Verhalten bzw. beim Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot oder bei einer früheren Kündigung wegen Zahlungsverzuges. Dann bei Vereinbarung eines Kündigungsrechtes: hier ist die Kündigung des Basiskontovertrags

beispielsweise möglich, wenn 24 Monate lang keine Zahlungsvorgänge stattgefunden haben oder die Verbraucherin bzw. der Verbraucher keinen rechtmäßigen Aufenthalt in der EU mehr hat. Schließlich kann ohne die Vereinbarung eines solchen Kündigungsrechtes ein Basiskontovertrag nur aus wichtigen Gründen gekündigt werden, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden, weil die Verbraucherin bzw. der Verbraucher bei der Nutzung des Basiskontos gegen ein gesetzliches Verbot verstößt oder weil bei Abschluss des Basiskontovertrags unzutreffende Angaben gemacht wurden. Im Berichtsjahr haben wir 264.660 Privatgirokonten (Vorjahr: 258.027) geführt, 9.723 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 9.336).

### **9.1.2 Filialnetz und digitale Zugangswege**

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 40 Geschäftsstellen (Vorjahr: 45) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen im Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 82 Standorten (Vorjahr: 85) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Unser Beratungsangebot gilt zwischen 8 und 20 Uhr und kann unabhängig von den jeweiligen Öffnungszeiten einer Geschäftsstelle in Anspruch genommen werden. Grundsätzlich besteht gegenüber unseren Kundinnen und Kunden auch das Angebot einer Beratung in einer Geschäftsstelle der eigenen Wahl und in besonderen Fällen auch bei Kundinnen und Kunden vor Ort.

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt die Lebens- und Geschäftsbegleiterin unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2022 eine weitere Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 183.488 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 168.262) ihre Bankgeschäfte auch per Online bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich: etwa 204.000 Kundinnen und Kunden nutzten im vergangenen Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel – das ergab 3,33 Mio. Zahlungen mehr als im Vorjahr. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2022 waren 82 % der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Anzahl der Zahlungen mit der App "Mobiles Bezahlen" ist im Berichtsjahr überproportional gestiegen. Apple Pay nutzen immer mehr Sparkassen-Kundinnen und -Kunden.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Die App „Sparkasse“ hat sich für viele Kundinnen und Kunden zum wichtigsten Zugang zu ihrer Sparkasse entwickelt.

2022 wurde dieses Angebot um die neue App „Sparkasse Business“ erweitert. Sie ist das erste mobile Angebot der Sparkassen-Finanzgruppe für Geschäfts- und Gewerbekunden, die ihr Banking selbst erledigen. Neben der Nutzung des S-Firmenkundenportals und der Business Center mit den Beraterinnen und Beratern vor Ort haben diese nun mit der App jederzeit und überall die Übersicht über ihre Konten, Umsätze und Überweisungen – auf Wunsch auch über Konten bei anderen Kreditinstituten. Zusätzlich können sie mit den integrierten Lexoffice-Funktionalitäten auch die Buchhaltung mit dem Smartphone vorbereiten. Belege wie Kassenbons, Quittungen oder Rechnungen können einfach fotografiert und direkt in die Buchhaltungssoftware Lexoffice geladen werden.

Uns ist wichtig, die menschliche Nähe, die uns von vielen anderen Mitbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus des Geschäftsstellennetzes auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Als Sparkasse sind wir eine datennutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität.

## Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	264.660	258.027
Davon: Basiskonten	9.723	9.336
Filialen (personenbesetzt)	40	45
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	42	40
SB-Geräte (Bankautomaten)	109	122
Geldausgabeautomaten	61	70
Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	7	11
Ein- und Auszahlungsautomaten	66	71
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	183.488	168.262
Installationen der Sparkassen-Apps	88.318	74.596

## 9.2 P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

### 9.2.1 Sprachservices

Die App „Sparkasse“ steht auf Deutsch, Englisch, Tschechisch und Polnisch zur Verfügung sowie seit 2022 auch auf Ukrainisch.

### 9.2.2 Barrierefreiheit

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 64 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 81 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und eventuelle Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Geschäftsstelle zu kommen, können von der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine durch eine digitalen Beratungseinheit betreut werden. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir in Einzelfällen auch Hausbesuche an. Mit dem Bargeldversand können sich auch Kundinnen und Kunden mit Immobilität sicher und komfortabel mit Bargeld versorgen.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking für Smartphone und PC an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und zum Beispiel auch Vorleseprogramme („Screen Reader“) unterstützt. Darüber hinaus stellen wir Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als barrierefreie Dokumente in leichter Sprache sowie als Videos in Gebärdensprache bereit.

<https://www.sparkasse.de/service/barrierefrei/leichte-sprache.html>

<https://www.sparkasse.de/service/barrierefrei/gebraedensprache-videos.html>

### Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	81	81
Davon: rollstuhlgerecht	64	66
Davon: sehbehindertenunterstützend	76	75
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend	57	60

## 10. Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

### 10.1 P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 3.812.310 TEUR (Gesamtbestand per 31.12.2022) bereitgestellt. Das waren noch einmal 124.721 TEUR mehr als im Jahr 2021. Dieser Anstieg ist vor allem auf einen Zuwachs bei den privaten Immobilienfinanzierungen zurückzuführen.

Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheimes, auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So entfiel im Berichtsjahr ein Neugeschäftsvolumen von 3.697 TEUR auf Kleinkredite bis 5.000 Euro.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Wenn Kundinnen und Kunden etwa durch eine unvorhersehbare Notlage in Zahlungsschwierigkeiten geraten, begleiten wir sie umsichtig und verantwortungsvoll. Wichtig ist in einer solchen Lage, kurzfristig den Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater in der Sparkasse aufzunehmen, um zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Aufschub von Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

### Kennzahlen: P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

	Volumen in TEUR	Vorjahr
Kredite an private Personen	3.812.310	3.687.589
Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro	8.477	4.616

### 10.2 P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Im vergangenen Jahr haben wir gewerbliche Kredite in Höhe von 2.549.554 TEUR (Gesamtbestand per 31.12.2022) für kleine und mittlere Unternehmen sowie auch für Selbstständige in der Region bereitgestellt. Wie bereits im Rahmen der Pandemie war die Sicherung der Liquidität im krisengeprägten Jahr 2022 häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 349.547 TEUR. Unternehmen nutzten dieses Instrument, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

### Kennzahlen: P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

	Volumen in TEUR	Vorjahr
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	2.549.554	2.437.666
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	349.547	312.189

### **10.2.1 Förderung von Innovation im Mittelstand**

Die Stärkung von Innovationsfähigkeit und Resilienz ist eine wichtige Grundlage für das Gelingen der nachhaltigen Transformation. Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

### **10.2.2 Förderung des Auslandsgeschäfts**

Auch als regional verankertes Kreditinstitut unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Auslandsgeschäft. Mithilfe des EuropaService der Sparkassen-Finanzgruppe informieren und beraten wir unsere mittelständischen Kunden über wichtige Fragen rund um den europäischen Binnenmarkt, über dessen wirtschaftliche und rechtliche Auswirkungen sowie über die Umsetzung von EU-Förderprogrammen. Exporteuren und Importeuren helfen wir, ausländische Geschäftspartner zu finden. Firmenkunden mit intensiveren Auslandsgeschäften erhalten Beratung zu den Bedingungen für Investitionen in mehr als 40 Ländern.

Das S-CountryDesk unterstützt Unternehmenskunden der Sparkassen beim Auslandsgeschäft und stellt Auslandskontakte, Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung. Dank dieser persönlichen Beziehungen zu den Partnern im Ausland können Anfragen von Unternehmen unbürokratisch und ergebnisorientiert bearbeitet werden.

## **10.3 P9 Förderungen von Unternehmensgründungen**

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Durch die Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region.

63 Gründungsberatungen haben wir im Berichtsjahr durchgeführt. Insgesamt finanzierten wir 49 Existenzgründungen mit 1.985 TEUR, davon waren 39 Neugründungen, 8 entfielen auf Übernahmen bestehender Unternehmen. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

Als Sparkasse beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Eine persönliche Existenzgründungsberaterin bzw. ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee bis zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine beteiligt sich auch am „Deutschen Gründerpreis“, der von den Sparkassen gemeinsam mit stern, ZDF und Porsche ausgelobt wird. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Existenzgründer-Planspiel für Schülerinnen und Schüler bis zur Auszeichnung in der Kategorie Lebenswerk – gewürdigt. Der Deutsche Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Ziel ist es, erfolgreiche Gründerinnen und Gründer sowie ihre Unternehmen sichtbar und durch unsere vielfältige Unterstützung noch erfolgreicher zu machen. Damit stärken wir den Unternehmergeist und die Innovationskraft in Deutschland.

## Kennzahlen: P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Kredite für Unternehmensgründungen	Neuzusagen Volumen in TEUR	Vorjahr in TEUR
ERP-Gründerkredit Startgeld	217	692
ERP-Gründerkredit Universell	0	9.784
ERP-Kapital für Gründung	0	0
NBank	0	108
Sparkassendarlehen	1.768	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.985</b>	<b>10.584</b>

Gründungsberatungen	Anzahl	Vorjahr
Gründungsberatungen gesamt	63	50
Davon:		
Frauen	20	15
Gründer/-innen mit Migrationshintergrund	nicht ermittelt	nicht ermittelt

Gründungen nach Branchen	Anzahl	Vorjahr
Dienstleistung	34	34
Handel	14	15
Handwerk	1	1

Existenzgründungskundinnen/-kunden	Anzahl	Vorjahr
Existenzgründungskundinnen/-kunden gesamt	49	50
Davon:		
Neugründungen	39	22
Übernahmen	8	23
Beteiligungen	2	5

## 10.4 P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

### 10.4.1 Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Die Sparkassen mit ihren Verbundpartnern in der Sparkassen-Finanzgruppe sind als Marktführer im Kommunalkreditgeschäft ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner für die Entwicklung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge.

Wichtige kommunale Investitionsprojekte müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr stellte die Sparkasse dafür Kommunalkredite in Höhe von 194.349 TEUR bereit.

### 10.4.2 Liquiditätsmanagement

Die Sparkasse unterstützt den Kreis/die Kommune nach Kräften bei allen Aktivitäten und Vorhaben, die eine Rückgewinnung und Stärkung kommunaler Handlungsautonomie zum Ziel haben. Gerade die oftmals strukturell bedingten Haushaltsdefizite erschweren es den Kommunen, ihre vielfältigen Leistungen für die Menschen zu erbringen. Zusätzlich stellen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise Städte und Gemeinden weiterhin vor große Herausforderungen.

Als verlässliche Finanzpartnerin unterstützt die Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung der Liquidität. Eine wichtige Säule sind dabei weiterhin die Kassenkredite, auf die im Berichtsjahr ein Volumen von 181.645 TEUR entfiel.

### 10.4.3 Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als Sparkasse beraten wir unsere kommunalen Kunden ganzheitlich. Dabei berücksichtigen wir

langfristige Zielsetzungen für die Region. Erfahrene Kommunalberaterinnen bzw. -berater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich. Im Rahmen der Beratung wird zunächst die Ausgangslage der Kommune, der kommunalnahen Unternehmen und der Institutionen gemeinsam analysiert. Auf dieser Grundlage ermitteln wir dann systematisch den Bedarf einer Kommune in den Bereichen Liquidität, Anlage, Investitionen, Risikomanagement, Immobilien und Liegenschaften ebenso wie ihren Bedarf an strategischer Begleitung. Gemeinsam mit den kommunalen und Kunden entwickeln wir ein stimmiges, mittelfristig tragfähiges Gesamtkonzept sowie einen Fahrplan für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Sparkasse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das Vorgehen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls justiert.

Ergänzend unterstützen wir die Kommunen auch durch spezifische Instrumente bei der Bewältigung von komplexen Steuerungsaufgaben. Mit der Software „S-Kompass Schuldenverwaltungs- und Managementsoftware für Kommunen“ bieten wir den Kunden auch ein passendes IT-Instrument dazu an.

**Kennzahlen: P10 Kredite für kommunale Infrastruktur**

	<b>Volumen in TEUR</b>	<b>Vorjahr</b>
Kassenkredite	181.645	181.645
Kommunaldarlehen	194.349	161.312

